

GEMEINDEBLATT

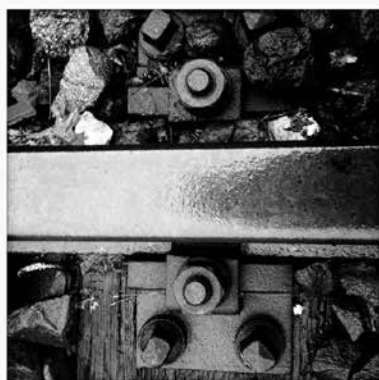


# jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · NOVEMBER 2014 · 17. JAHRGANG NR. 168 · 2,50 €  
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין





## GEDENKVERANSTALTUNG

ANLÄSSLICH  
DES 76. JAHRESTAGES  
DER NOVEMBERPOGROME  
VON 1938



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

10. NOVEMBER 2014 | 19 UHR



JÜDISCHES  
GEMEINDE-  
HAUS  
GROSSER SAAL

FASANEN-  
STRASSE  
79–80

10623 BERLIN  
CHARLOTTEN-  
BURG



# INHALT

- 4 GEMEINDE**
  - 4 Grußwort des Vorsitzenden
- 6 FEIERTAGE**
  - 6 Die Hohen Feiertage im Bild
- 7 JUGEND & BILDUNG**
  - 7 HGS startet bilinguales Projekt
  - 8 Neujahr in der HGS
  - 8 6. Sponsorenlauf der HGS
  - 9 Aus dem Jugendzentrum Olam
  - 11 Das Jüdische Gymnasium startet erfolgreich ins neue Schuljahr
- 12 KULTUR**
  - 12 Jüdische Volkshochschule Berlin im November
- 14 KALENDER**
  - 18 Aharon Appelfelds Roman »Auf der Lichtung«
  - 19 Haut ab! – eine Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin
- 20 GESELLSCHAFT**
  - 20 Die European Maccabi Games 2015 in Berlin
  - 22 Kind im Heiligen Land sein – Ausstellung der SOS-Kinderdörfer
- 23 INTERKULTURELLER DIALOG**
  - 23 Weiße Rosen. Gedenken an den Beginn der Deportationen aus Berlin vor 73 Jahren
- 24 INTEGRATION**
  - 24 Familienzentrum Zion
  - 25 Projekt Impuls
- 26 SOZIALES**
- 29 KULTUS**
  - 29 Gratulationen
  - 30 Gottesdienste

## Herausgeber

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin:  
Michael Rosenzweig (V.i.S.d.P.), Philipp Siganur,  
Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

## Redaktion

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin  
☎ 880 28-269 · Mail [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: [www.jg-berlin.org/beitraege.html](http://www.jg-berlin.org/beitraege.html)

# СОДЕРЖАНИЕ

- 5 ОБЩИНА**
  - 5 Прибетствие Председателя Общины
- 7 ОБРАЗОВАНИЕ & МОЛОДЕЖЬ**
  - 7 В Начальной школе им. Хайнца Галинского стартует новый двуязычный проект
  - 8 Новый год в Школе им. Х. Галинского
  - 8 6-й Благотворительный забег
  - 10 В Еврейской гимназии им. Моисея Мендельсона успешно начался новый учебный год
- 14 КАЛЕНДАРЬ**
- 21 ОБЩЕСТВО**
  - 21 В 2015 г. впервые в Берлине пройдет крупнейшее еврейское спортивное мероприятие в Европе – European Maccabi Games.
  - 22 Дети на Святой земле. «SOS-КINDERDÖRFER» подготовило новую выставку «Детство на Святой Земле»
- 23 МЕЖКУЛЬТУРНЫЙ ДИАЛОГ**
  - 23 Белые розы. 73 года назад началась депортация евреев из Берлина.
- 24 ИНТЕГРАЦИЯ**
  - 24 Семейный центр Сион
  - 25 Проект Impuls
- 26 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА**
- 29 КУЛЬТ**
  - 29 Поздравления
  - 30 Богослужения

## Verlag

Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.  
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin  
☎ 880 28-0, Servicestelle

ISSN 2192-6298 · Auflage 7 500

## Druck

Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,  
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

*Titelbild: Mädchen aus einem SOS-Kinderdorf – Ausstellung »Kindheit im Heiligen Land«. Foto: Stephan Pramme*  
Siehe auch Seite 22



## GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

**Liebe Gemeindemitglieder,**

die Zukunft der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist gesichert!

Bis vor kurzem lauteten die Schlagzeilen noch: »*Jüdische Gemeinde steht vor dem finanziellen Ruin*«, »*Jüdische Gemeinde vor der Insolvenz*«, »*Jüdische Gemeinde: Millionen Schulden*«, »*Warten auf ein Wunder*«. Der Finanzdezernent des vorherigen Vorstands, Jochen Palenker, schätzte die Lage bereits im Jahre 2010 dermaßen dramatisch ein, dass man nicht sicher sein konnte, »*ob die Jüdische Gemeinde noch am Überleben oder bereits am Sterben*« sei.

Als die KOACH-Fraktion im März 2012 die Verantwortung für die Gemeinde übertragen bekam, schien die Lage also zunächst ausweglos. Um eine drohende Zahlungsunfähigkeit abzuwenden, begannen wir damit, an allen Ecken und Enden zu sparen. Durch konsequente Sparmaßnahmen gelang es uns, die Gemeinde gerade so am Leben zu erhalten. Für Selbstverständlichkeiten wie Kabbalat Schabbat für Senioren, Reparaturen im Kindergarten oder Glückwunschkarten zu den Feiertagen reichte aber das Geld nicht mehr. An die dringend notwendige Gründung einer Sekundarschule oder eines zweiten Kindergartens war unter diesen Umständen überhaupt nicht zu denken.

Neben der massiven Kürzung der Ausgaben konzentrierten wir uns auch auf die umfassende Prüfung der Einnahmen. Dabei stellte sich heraus, dass die Senatsverwaltung für Kultur seit Jahrzehnten viel zu wenig Zuschüsse an die Gemeinde gezahlt hatte. Die Senatsverwaltung sah das anders: Die Gemeinde sollte sich mit dem zufrieden geben, was die Verwaltung in den Jahren zuvor festgesetzt hat. Andernfalls würde die Gemeinde gar kein Geld mehr erhalten. Als der Gemeindevorstand daraufhin um die Einhaltung des geltenden Rechts bat, erfolgte ab April 2013 ein vollständiger Zahlungsstopp. Dagegen haben wir uns nun erfolgreich gewehrt: Das Berliner Verwaltungsgericht bestätigte in seinem Urteil vom 20. Oktober 2014 zum großen Teil unsere Rechtsauffassung. Das bedeutet:

- 1.** Der im Staatsvertrag geregelte Basiszuschuss in Höhe von 5 Millionen Euro muss weiterhin »ohne Wenn und Aber« gezahlt werden.
- 2.** Dieser Basiszuschuss erhöht sich ab 2015 um rund 2 Millionen Euro auf nunmehr 7 Mio. Euro jährlich. Diese zusätzlichen 2 Mio. Euro sind quasi ein Inflationsausgleich. Über Jahre hat man diesen nicht berücksichtigt.
- 3.** Aufgrund dieses »Inflationsausgleichs« erhält die Gemeinde für die Jahre 2013 und 2014 noch eine Nachzahlung

in Höhe von insgesamt 2,7 Millionen Euro. Wäre dieser fehlende Inflationsausgleich bereits in den Jahren 2008 bis 2012 bemängelt worden, hätte die Gemeinde auch für diese Jahre eine Nachzahlung erhalten können.

**4.** Wegen überhöhter Rentenzahlungen muss die Gemeinde keine Zinsen in Höhe von 4,3 Millionen Euro zahlen. Das Gericht hat diese Zinsforderung der Senatsverwaltung für Kultur für rechtswidrig erklärt.

**5.** Zusätzlich steht der Gemeinde eine weitere Förderung für die Kultur- und Gedenkveranstaltungen zu. Zwar muss die Gemeinde der Senatsverwaltung für Kultur noch 3,9 Millionen Euro zurückzahlen, weil der vorherige Vorstand sich im Jahr 2010 nicht gegen diese Forderung gewehrt hat und es für den aktuellen Vorstand dafür zu spät war. Das Gericht schlug jedoch auch hierfür einen Kompromiss vor, den wir der Senatsverwaltung bereits ein Jahr vor der Gerichtsverhandlung angeboten hatten: Die über Jahrzehnte zu wenig gezahlten Zuschüsse soll die Senatsverwaltung mit den zu viel gezahlten Renten verrechnen. Wir werden die Senatsverwaltung daher erneut bitten, diesem fairen Kompromiss zuzustimmen.

Schließlich betonte das Gericht mehrfach: Die Gemeinde steht dank des Staatsvertrages mit dem Land Berlin auf Augenhöhe. Die Senatsverwaltung für Kultur darf deshalb nicht in die Gemeinde »hineinregieren«.

Dieser wunderbare Erfolg für unsere Gemeinde war nur möglich, weil die KOACH-Fraktion in jeder Hinsicht zusammengehalten hat. Dafür möchte ich mich aufrichtig bei Natalija Apt, Alexandra Babes, Boris Braun, Edward Datel, Sofia Feldman-Can, Leonid Golzmann, Asia Gorban, Michael Rosenzweig, Yaacov Shancer, Philipp-Eduard Sigatur und Milena Winter bedanken.

Liebe Gemeindemitglieder,

dieser positive Anfang des neuen jüdischen Jahres stimmt uns alle hoffnungsvoll. Die Zeiten dubioser Immobilienverkäufe und der damit verbundenen Vernichtung des Gemeindevermögens sind vorbei. Wir haben einen neuen Weg aufgezeigt und diesen auch erfolgreich beschritten. Die Basis für eine blühende Zukunft unserer Gemeinde ist damit gelegt. Nun liegt es in unseren Händen, diese gemeinsam zu gestalten.

*Ihr Dr. Gideon Joffe*



© David Melcher

## ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

### Дорогие члены Общины!

Будущее Еврейской общины Берлина гарантировано!

Еще совсем недавно появлялись заголовки типа «Еврейской общине грозит разорение», «Еврейская община вскоре объявит о банкротстве», «У Еврейской общины миллионные долги», «В ожидании чуда». Уже в 2010 году бывший уполномоченный Общины по вопросам финансов Йохен Паленкер оценивал положение Общины настолько драматично, что неизвестно было, «находится Еврейская община в стадии выживания или гибели».

В марте 2012 года ответственность за Общину переняла фракция КОАХ. Тогда еще ситуация казалась безвыходной. Чтобы предотвратить грозящую Общине неплатежеспособность, мы стали экономить во всех областях. Благодаря последовательным мерам по экономии, нам удалось сохранить Общину. Но даже на такие сами собой разумеющиеся вещи как кабалат Шабат для пожилых членов Общины, ремонт в детском саду или поздравительные открытки к праздникам средств уже не хватало. Тем более в этой ситуации немислимы были столь насущные проекты как создание новой Средней школы или второго детского сада.

Помимо резкого сокращения затрат мы сосредоточились на основательной проверке получаемых дотаций. При этом выяснилось, что Управление Сената по вопросам культуры на протяжении десятилетий выплачивало Общине слишком низкие субсидии. Управление Сената считало по другому: либо Община и впредь будет довольствоваться суммой, получаемой в предыдущие годы, либо она вообще может лишиться субсидий. В ответ на это Правление Общины попросило Управление соблюдать действующий законопорядок, после чего с апреля 2013 г. выплаты субсидий полностью прекратились.

Мы не захотели смириться с таким оборотом дела. Наш иск по этому поводу увенчался успехом: решением от 20 октября 2014 г. Административный суд города Берлин большей частью подтвердил наше толкование закона. Это означает:

1. Установленные Государственным договором субсидии в 5 млн евро должны по-прежнему выплачиваться безоговорочно.
2. С 2015 г. эта основная сумма будет повышена примерно на 2 млн до 7 млн евро в год. Дополнительные 2 млн являются своего рода компенсацией

инфляции, которая не учитывалась на протяжении многих лет.

3. На основании этой «компенсации» Община задним числом получит дополнительную сумму в размере 2,7 млн евро за 2013 и 2014 гг. Если бы неучтение этой компенсации было обжаловано еще в период с 2008 по 2012 год, Община получила бы ее и за эти годы.

4. Община освобождена от выплаты процентов в размере 4,3 млн. евро за переплаченное пенсионное обеспечение. Суд посчитал это требование со стороны Управления Сената незаконным.

5. Кроме этого, Община имеет право на дополнительное субсидирование своих культурных и памятных мероприятий.

Община все еще должна вернуть Управлению сената 3,9 млн. евро, потому что предыдущее Правление Общины упустило возможность опротестовать это требование в 2010 году, а сегодняшнее Правление уже не имело такой возможности. Но и в этом отношении суд указал на компромиссное решение, которое мы предлагали Управлению Сената еще год назад: пересчитать требования к Общине с учетом недоплаченных на протяжении десятилетий субсидий. Мы вновь попросим Управление Сената согласиться на этот уместный компромисс.

В дополнение ко всему, суд несколько раз подчеркнул, что, благодаря Государственному договору, Община ведет переговоры с Землей Берлин на равных и Сенат не вправе вмешиваться в управление делами Общины.

Этим замечательным успехом наша Община обязана исключительно непоколебимой сплоченности фракции КОАХ. За это я искренне благодарю Наталию Апт, Александру Бабес, Бориса Брауна, Эдуарда Дателя, Софию Фельдман-Кан, Леонида Гольцмана, Асю Горбань, Михаила Розенцвайга, Якова Шанцера, Филиппа-Эдуарда Сиганура и Милену Винтер.

Дорогие члены Общины!

Это радостное начало Нового еврейского года вселяет в нас надежду. Сомнительные продажи объектов недвижимости и связанное с этим уничтожение общинного капитала остались в прошлом. Мы нашли для Общины новый путь и успешно вступили на него. Тем самым, заложен фундамент будущего благополучия нашей Общины. Совместно наполнить это будущее смыслом и жизнью – в наших руках.

*Ваш д-р Гидеон Йоффе*





Die  
Hohen Feiertage  
5775  
in Berlin

Fotos:  
Margrit Schmidt; Projekt Impuls



## EINE SCHULE – DREI SPRACHEN!

Die Heinz-Galinski-Schule startet ein neues bilinguales Projekt

Gute englische Sprachkenntnisse sind in unserer modernen Welt unverzichtbar, und dass ihre Kinder so gut wie möglich Iwrit können, ist ein verständlicher Wunsch jüdischer Eltern. Bisher suchten jedoch viele Eltern vergeblich nach einer Schule, an der neben Deutsch auch Iwrit und Englisch von »native speakers«, also von Muttersprachlern, unterrichtet wird. Der Gemeindevorstand hat sich über die Wünsche unserer Eltern Gedanken gemacht und schließt nun diese Lücke: Seit Beginn des neuen Schuljahres wird an der Heinz-Galinski-Schule Iwrit- und Englisch-Unterricht von muttersprachlichen Lehrern angeboten. Darüber hinaus beschränkt sich dieses Angebot nicht nur auf den jeweiligen Fachunterricht, sondern wird auch auf die Fächer Sport und Kunst ausgeweitet. Außerdem werden in den Chugim (Neigungsgruppen) Projekte in hebräischer und englischer Sprache durchgeführt.

Die Kinder werden auch von einer didaktischen Neuerung profitieren. Denn bislang wurden alle Schüler, gleich welchen Sprachniveaus, gemeinsam unterrichtet, was den Nachteil hatte, dass manche Muttersprachler sich langweilten oder Schüler mit geringen Sprachkenntnissen sich überfordert fühlten. Seit Beginn des neuen Schuljahres jedoch werden Kinder, deren Muttersprache Hebräisch ist, in diesen Fächern getrennt unterrichtet. Auch alle anderen Schüler profitieren von der Teilung der Klassen, da sie jetzt in sehr viel kleineren Gruppen noch besser gefördert werden können.

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde wendet sich damit auch an die vielen Israelis in Berlin, die bisher ein solches Angebot vermisst haben und an jüdische Menschen aus dem englischen Sprachraum, die eine Schule suchen, an der ihre Kinder neben einem guten Englisch- und Deutsch-Unterricht auch fundierten Religionsunterricht erhalten.

Wir erhoffen uns, mit dieser Erweiterung das Niveau unserer hervorragenden Heinz-Galinski-Schule noch ein weiteres Stück zu erhöhen und weitere Eltern zu gewinnen, die aus Israel, den USA, aus Großbritannien, Australien, Neuseeland, Irland oder einem anderem englischsprachigen Land kommen und zusätzlich zur sprachlichen Kompetenz auch das Judentum vermittelt sehen möchten.

*Natalia Apt*

*Dezernentin für Jugend und Bildung*

## ОДНА ШКОЛА – ТРИ ЯЗЫКА!

В Начальной школе им. Хайнца Галинского стартует новый двуязычный проект

В современном мире просто необходимо хорошо владеть английским языком. В то же время вполне естественно, что еврейским родителям хочется, чтобы их дети как можно лучше знали иврит. Однако до сих пор многие родители тщетно искали для своих детей школу, в которой носители языка преподавали бы не только немецкий, но и иврит и английский язык. Правление Общины серьезно отнеслось к этим пожеланиям. Теперь данный пробел восполнен: с начала текущего учебного года в Начальной школе им. Хайнца Галинского ивритом и английским языком с детьми занимаются учителя, для которых эти языки являются родными.

Это нововведение касается не только уроков иностранного языка, но и уроков спорта и изобразительного искусства. В дополнение к этому, в школьных кружках проводятся разного рода проекты на иврите и английском языке.

Для усовершенствования процесса обучения введены и дидактические изменения. Раньше дети занимались иностранными языками все вместе, независимо от их языкового уровня. Поэтому некоторые из носителей языка скучали на уроках, а дети, изучавшие иностранный язык с нуля, испытывали трудности при обучении. С начала этого года дети с родным ивритом занимаются по этим предметам в отдельных группах.

Остальные ученики тоже выигрывают от разделения классов, поскольку в результате уменьшается число участников в группах и каждому из них уделяется больше внимания.

Правление Еврейской общины приняло такое решение, идя навстречу многочисленным израильтянам, проживающим в Берлине, многим из которых не хватало именно такого предложения в школе. Это решение учитывает и потребности евреев из англоязычных стран, которые ищут школу, где их дети получают не только высокого уровня занятия английским и немецким языками, но и основательные знания иудаизма.

Мы надеемся, что эти изменения поднимут рейтинг нашей Школы им. Хайнца Галинского на еще более высокий уровень и привлекут внимание родителей из Израиля, США, Великобритании, Австралии, Новой Зеландии, Ирландии и других англоязычных стран, которым важно осознавать, что их дети в школе не только развивают языковые навыки, но и приобретают знания еврейской религии.

*Наталья Апт, ответственная Общины по вопросам молодежи и образования*

## NEUJAHR IN DER HGS

Am 23.9.2014 (28. Elul 5774) fanden unter der Leitung unserer Judaistiklehrerin Michal Presman in zwei Schichten die Rosch Haschana-Feiern in unserer Heinz-Galinski-Schule statt. Herr Rabbiner Ehrenberg hielt eine wunderschöne Ansprache und blies als Höhepunkt das Schofar. Unsere Musiklehrer Frau Gutman und Herr Ginzburg führten mit verschiedenen Klassen musikalisch durch das Programm und als Ehrengäste konnten wir auch Rabbinerin Gesa Ederberg und den neuen Schulleiter des Moses-Mendelson-Gymnasiums, Dr. Aaron Eckstaedt begrüßen.



## НОВЫЙ ГОД В ШКОЛЕ ИМ. Х. ГАЛИНСКОГО

23 сентября 2014 (28 элула 5774) в Начальной школе им. Хайнца Галинского под руководством нашей учительницы иудаистики Михал Пресман в две смены прошел праздник Рош ха-Шана. Раввин Эренберг обратился к гостям с прекрасной речью, в завершение которой он протрубил в шофар. Учащиеся из разных классов выступили с музыкальной программой, подготовленной вместе с нашими учителями музыки Н. Гутман и И. Гинзбургом. Среди почетных гостей были раввин Геза Эдерберг и новый директор Гимназии им. Мозеса Мендельсона, д-р Арон Экштедт.



## 6. SPONSORENLAUF DER HGS

Am 22. September konnten wir dank der Initiative unserer Lehrerin Marina Linke nun schon zum sechsten Mal den Sponsoren-Neujahrslauf in unserer Schule durchführen. Den Startschuss gaben Frau Linke und unsere Schulleiterinnen Frau Koziner und Frau Godesa.

Der Lauf musste witterungsbedingt leider in der Turnhalle stattfinden, die Stimmung jedoch war fantastisch. Durch den großartigen sportlichen Einsatz unserer Schüler und die zahlreichen Spenden konnten wir 5100 Euro einnehmen. Natürlich möchten wir uns auch bei den Eltern für die tollen Kuchen- und Getränkespenden bedanken.

In den letzten Jahren konnten durch den Sponsorenlauf beispielsweise Spielgeräte für unseren Schulhof angeschafft werden. Auch zum diesjährigen Lauf wurde ein neues Spielgerät, ein Vogelnebstlabyrinth, eingeweiht.



## 6-Й БЛАГОТВОРИТЕЛЬНЫЙ ЗАБЕГ В ШКОЛЕ ИМ. ХАЙНЦА ГАЛИНСКОГО

22-го сентября по инициативе педагога нашей школы М. Линке, прошел шестой благотворительный забег к началу учебного года. Сигнал к началу забега подали М. Линке и руководители школы С. Козинер и М. Годеса. Из-за метеорологических условий забег пришлось провести в спортзале, что не помешало отличному настроению участников. Благодаря активному участию учащихся в этом спортивном мероприятии и многочисленным пожертвованиям, школа собрала 5100 евро. Высшей похвалы достойны и родители, обеспечившие участников и гостей мероприятия напитками и чудесными пирогами. В прошедшие годы средства, собранные на благотворительных забегах, были направлены, например, на покупку игровых комплексов для школьного двора. И в этом году к началу благотворительного забега был открыт новый элемент игрового комплекса.





# JUGENDZENTRUM OLAM BERLIN

**GRAND OPENING**  
16. November 2014  
Offizieller Start  
14:00 Uhr

## Aus dem JuZe – Für das JuZe

Die neue Generation startet durch

Olam ist zurück! Neues Jahr, neues Programm, neues Team, doch viele bekannte Gesichter. Sie besuchten unser Jugendzentrum, waren unsere Jewrovision-Stars und nun sind sie unsere Madrichim. Unter der neuen Leitung des wiedergekehrten David Lat und des langjährig engagierten Eyal Levinsky, startet das Jugendzentrum ab dem 16. November in das neue JuZe-Jahr. In unseren komplett modernisierten Räumlichkeiten bieten wir ein nun noch größeres Angebot an jüdischen Freizeitaktivitäten an. Spektakuläre Events, unvergessliche Ausflüge und die coolsten Betreuer warten auf euch! Ab diesem Jahr NEU: Donnerstag ist Kino-Tag. In unserem ganz eigenen Kino wartet jeden Donnerstag ein brandneuer Film auf euch. Auch die Jewrovision steht wieder vor der Tür. Kommt am 06. November zum offiziellen Casting und werdet Teil des Olam-Teams. Wir sind fest entschlossen, den Titel nächstes Jahr wieder nach Berlin zu holen!

Special thanks an Masa Israel und Think Different GmbH für die eingegangenen Spenden.

Wir sind bereit! Wir sind motiviert!

Wir haben Lust! Ihr auch?

Dann kommt vorbei und erlebt das neue Olam Berlin.

Euer Olam-Team



[www.olan-berlin.de](http://www.olan-berlin.de)



## УЧЕБА, ДОСУГ, ИНФОРМАЦИЯ...

В Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона успешно начался новый учебный год

Каждый, кто учится и работает в Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона, знает, что это нечто большее, чем просто учебное заведение.

Разумеется, школьные будни определяются расписанием уроков, неизбежными экзаменами и контрольными работами. Однако не менее важной их частью являются и продолжительные обеденные паузы, которые можно провести не только за кошерным обедом, но и в библиотеке или школьном клубе. После окончания уроков в школьном клубе предлагают ученикам разные занятия – от «Городского садоводства» до совместного просмотра фильмов. Кроме того, в школе существуют группы по интересам: театральная, шахматная, литературная кружок и другие. Многие подростки учатся оказывать санитарную помощь и в течение школьного дня по специальному расписанию заботятся о тех, кто получил легкие травмы.

Первые недели учебы прошли, разумеется, под знаком Осенних еврейских праздников. Вместе с раввинами Общины все классы встретили Еврейский новый год за праздничным обедом, а праздник Суккот – в шалаше. В Еврейской гимназии Суккот всегда связан с приездом израильтян. В прошлом году восьмиклассники съездили в Израиль и посетили Школу им. Лео Бека в Хайфе, а теперь, во время израильских каникул на Суккот, с ответным визитом приезжают ученики из Израиля.



*Die siebten Klassen feierten zusammen mit Rabbinerin Ederberg Rosch Haschana.*

Пока девятиклассники радовались предстоящему свиданию со своими гостями, группа десятиклассников готовилась к участию в «Викторине религий». 22 сентября 2014 г. команды четырех школ, - Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона, Католической школы им. С. Франциска, Евангелической школы Кепеника и Вальд-гимназии, - соревновались в лучшем знании вопросов иудаизма, христианства и ислама за приз Экуменической комиссии, ответственной за подготовку Недели межкультурного обмена. Команда Еврейской гимназии под руководством учителя религии Аарона Исакова заняла на викторине второе место. Хорошую подготовку к викторине получил класс 9а на уроках религии: его ученики активно поддержали радиоканал Deutschlandradio Kultur при создании передачи о празднике Йом Кипур.

**В воскресенье 16 ноября** все желающие смогут лично ознакомиться с разнообразной и активной жизнью Еврейской гимназии. В этот день школа на Große Hamburger Straße проводит День открытых дверей.

Этой возможностью стоит воспользоваться не только родителям и ученикам в поисках подходящей гимназии. Будут представлены школьные кабинеты по разным предметам, школьный клуб и кружки. Восьмой класс организует кафе, в котором гости смогут утолить голод и жажду, пополняя при этом школьную кассу, предназначенную для поездки в Израиль в будущем году. Впервые будут представлены разные проекты ко «Дню Мицвы». Помимо книжного базара в пользу благотворительного проекта в Израиле, в школьном клубе стартует долгосрочный проект в помощь беженцам.

**Tag der offenen Tür**

Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn

**Sonntag, 16. November 2014**  
11 - 15 Uhr

Große Hamburger Straße 27 10115 Berlin



## LERNEN, FEIERN, INFORMIEREN...

Das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn startet erfolgreich ins neue Schuljahr

Dass das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn mehr als eine bloße Bildungseinrichtung ist, das wissen alle, die dort lernen und arbeiten.

Der Unterrichtstag wird natürlich bestimmt vom Stundenplan, den unvermeidlichen Tests und Klassenarbeiten, aber auch von einer langen Mittagspause, die man nicht nur beim koscheren Essen, sondern auch in der Bibliothek oder im Schülerclub verbringen kann.

Letzterer bietet auch im Nachmittagsbereich zahlreiche Aktivitäten vom Urban Gardening bis zum gemeinsamen Filmschauen. Darüber finden zahlreiche Arbeitsgemeinschaften statt, wie Theater, Schach oder Kreatives Schreiben. Viele Jugendliche engagieren sich auch als Schulsanitäter; das Team versorgt nach einem eigenen Dienstplan während des Schultages kleinere Verletzungen.

In den letzten Wochen stand der Schulalltag natürlich im Zeichen der Feiertage. Alle Klassen begrüßten mit Rabbinern der Gemeinde bei einem feierlichen Mittagessen das neue Jahr oder saßen in der Sukka beisammen. Sukkot heißt am Jüdischen Gymnasium auch immer: »Die Israelis kommen!« Nachdem der achte Jahrgang im letzten Schuljahr Israel und auch die Leo-Baeck-Schule in Haifa besuchte, erfolgt nun in den israelischen Sukkotferien der Gegenbesuch.

Während sich die Neuntklässler auf ihre Gäste freuten,



Unter der Leitung des Religionslehrers Aaron Ishakov (hintere Reihe) errangen Leo, Leonard, Ital (mittlere Reihe) zusammen mit Niklas, Ruben, Michael und Marie (vordere Reihe) den zweiten Platz beim diesjährigen »Quiz der Religionen«.

bereiteten sich einige Zehntklässler auf die Teilnahme am »Quiz der Religionen« vor. Am 22. September 2014 traten vier Teams des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn, der Katholischen Schule Sankt Franzis-

kus, der Evangelischen Schule Köpenick und des Wald-Gymnasiums in einen Wettstreit über Fragen zu Judentum, Christentum und Islam um den Preis des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses für die Interkulturelle Woche. Das Team des Jüdischen Gymnasiums unter der Leitung des Religionslehrers Aaron Ishakov konnte dabei den zweiten Platz belegen. Eine gute Vorbereitung auf die Teilnahme am »Quiz der Religionen« erfuhr die Klasse 9A, denn in ihrem Religionsunterricht



Shelly Kupferberg von Deutschlandradio Kultur bereitet zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der 9A einen Radiobeitrag vor, der den Feiertag »Jom Kippur« erklärt.

entstand unter tatkräftiger Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler ein Beitrag für Deutschlandradio Kultur über Jom Kippur.

**Am Sonntag, dem 16. November,** können sich alle Interessierten selbst ein Bild von den zahlreichen Aktivitäten am Jüdischen Gymnasium machen, denn dann lädt das Haus in der Großen Hamburger Straße ein zum Kennenlernen.

Nicht nur für Eltern und Schüler auf der Suche nach einer weiterführenden Oberschule bieten sich hier viele Informationsmöglichkeiten. Die verschiedenen Fachbereiche stellen sich ebenso vor wie Schülerclub und Arbeitsgemeinschaften. Der achte Jahrgang sorgt mit einem »Café« für das leibliche Wohl der Gäste und füllt so auch die Reisekasse für die Israelreise im nächsten Jahr. Neu werden die verschiedenen Aktivitäten zum »MitzvahDay« sein. Neben einem Bücherverkauf zugunsten eines Projekts in Israel wird z.B. im Schülerclub eine längerfristige Aktion zur Hilfe für Flüchtlinge gestartet.



JÜDISCHE  
VOLKSHOCHSCHULE  
BERLIN  
IM NOVEMBER

## 25 JAHRE MAUERFALL AUS JÜDISCHER SICHT Podiumsdiskussion

Der Mauerfall 1989 traf die jüdische Gemeinschaft, wie auch den Rest der Republik, völlig unvorbereitet. Im Gegensatz zur Mehrheitsgesellschaft prägten jedoch mehr die Befürchtungen vor einem erstarkenden Nationalismus die Gefühle vieler Gemeindemitglieder als die Freude über die Demokratisierung der DDR.

Doch es blieb kaum Zeit für Selbstreflexion. Nur wenige Wochen später setzte die Zuwanderung von Juden aus der damaligen Sowjetunion ein. Die Herausforderungen waren immens: zwei Gemeinden wurden zusammengeführt, mit allen rechtlichen und menschlichen Implikationen. Vor allem aber mussten Tausende Neuzuwanderer eingegliedert werden: Wohnungen, Arbeitsplätze, Sprachkurse, Religionsunterricht, Hilfe bei Ämtern und Behörden... Wie die damals verantwortlichen Personen diese Aufgaben angingen, welche Erfolge es gab und was misslang, wie sich die jüdische Gemeinschaft verändert hat und vor allem, welche Zukunftsperspektiven sie aktuell hat, soll diskutiert werden. Auch aktuelle Herausforderungen wie die Debatten um Schächten, Beschneidung oder Nah-Ost-Konflikt kommen zur Sprache.



Es diskutieren DR. PETER FISCHER, ab 1989 Sekretär des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, nach 1990 Leitung der Berliner Geschäftsstelle des Zentralrates der Juden; u. a. zuständig für die jüdische Zuwanderung und den Aufbau neuer Gemeinden in Ostdeutschland, und RABBINER PROF. DR. ANDREAS NACHAMA, seit 1994 Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, 1997–2001 Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Professor am Touro-College Berlin.

Moderation: Sigmound Königsberg, Jüdische Gemeinde zu Berlin.

**Di 4. November 2014 | 19 Uhr**

Jüdische Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29  
10117 Berlin | Großer Saal, Eintritt: 5,- | erm. 3,-

## WIE ANTISEMITISCH WAR DER DEUTSCHE WIDERSTAND?

Vortrag Prof. Dr. Peter Steinbach

Siebzig Jahre nach dem gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler werden auch heute noch die Beweggründe der handelnden Personen diskutiert. Viele Protagonisten kamen aus Kreisen, in denen der Antisemitismus zum guten Ton gehörte, so in Offiziers-, Adels- und Kirchenkreisen. In diesen wurden Hitlers Nationalsozialisten meistens nicht abgelehnt (auch wenn man über diese die Nase rümpfte). Demokratische Gesinnung traf man nur sehr selten an.

Über Polen schrieb Claus Schenk Graf von Stauffenberg im September 1939 seiner Frau »: Die Bevölkerung ist ein unglaublicher Pöbel, sehr viele Juden und sehr viel Mischvolk. Ein Volk, welches sich nur unter der Knute wohlfühlt.«.

Einige Attentäter des 20. Juli 1944 hatten sich aktiv am Holocaust beteiligt, so beispielsweise Arthur Nebe, unter dessen Kommando im Sommer 1941 in der Sowjetunion mehr als 45.000 Zivilisten, meist Juden, ermordet wurden. Dem gegenüber muss aber davon ausgegangen werden, dass – abgesehen von der im Sommer 1944 aussichtslosen militärischen Situation – die Verbrechen der Nazis einige dazu bewegten, sich dem Widerstand anzuschließen.

Peter Steinbach geht in seinem Vortrag der Frage nach, wie das Verhältnis der Attentäter des 20. Juli zum Antisemitismus und zu den Judenverfolgungen beschaffen war, und beleuchtet damit ein in der Rezeptionsgeschichte des 20. Juli kaum berücksichtigtes Thema.

PROF. DR. PETER STEINBACH,

1948 geboren, ist deutscher Historiker und Politikwissenschaftler. Er lehrte als Professor für Politikwissenschaft bzw. Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Passau, an der Freien Universität Berlin, an der Technischen Universität Karlsruhe und an der Universität Mannheim. Steinbach befasst sich in seinen Forschungen vor allem mit der Geschichte des Widerstands gegen den Nationalsozialismus und mit der vergleichenden Diktaturforschung. Gemeinsam mit Prof. Dr. Johannes Tuchel ist er wissenschaftlicher Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin.



**Di 11. November 2014 | 19 Uhr**

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80 | 10623  
Berlin, Kleiner Saal, Eintritt: 5,- | erm. 3,-



## SO FREMD UND DOCH SO NAH

### Juden und Muslime in Deutschland

Lamya Kaddor und Michael Rubinstein

»Juden und Muslime stehen im Verdacht, sich über kurz oder lang die Köpfe einzuschlagen, wenn man sie zusammenbringt und über Glauben, Gesellschaft und Politik diskutieren lässt. Zu vieles scheint zwischen beiden Religionen und Traditionen zu stehen, als dass eine friedliche Unterhaltung möglich wäre. Aber ist das wirklich so?« – fragen die Muslima Lamya Kaddor und der Jude Michael Rubinstein in ihrem gemeinsamen Buch »So fremd und doch so nah – Juden und Muslime in Deutschland«. Sie machen die Probe aufs Exempel – und reden miteinander – über Holocaust, Nahostkonflikt, Zionismus, muslimischen Antisemitismus, aber auch über Heimat, Humor und Religiosität. Ein spannender und kenntnisreicher Beitrag zur Integrationsdebatte.

Lamya Kaddor und Michael Rubinstein sprechen über ihre Erfahrungen, ihr Buch und über dessen Rezeption.

LAMYA KADDOR, 1978 in Ahlen geboren, ist eine deutsche muslimische Religionspädagogin, Islamwissenschaftlerin und Autorin syrischer Herkunft. Kaddor ist Vorsitzende des Liberal-Islamischen Bundes.

MICHAEL RUBINSTEIN, 1972 in Düsseldorf geboren, ist Diplom-Medienwirt und seit 2004 Jahren Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen.



Moderation: DR. AHMAD MANSOUR. 1976 bei Kfar Saba geboren, engagiert sich der palästinensisch-israelische Psychologe in Berlin in Initiativen gegen Radikalisierung und Unterdrückung im Namen der Ehre und Antisemitismus in der muslimischen Community.

**Mo 17. November 2014 | 19 Uhr**

Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin | Kleiner Saal, Eintritt: 5,- | erm. 3,-



## UMGANG MIT RAUBKUNST

### Der »Fall Gurlitt« und seine Folgen

Als im November 2013 bekannt wurde, dass der Kunsthistoriker- und Sammler Cornelius Gurlitt in seiner Münchner Wohnung rund 1.500 Kunstwerke hortete, die auch aus jüdischem Besitz stammten und von den Nationalsozialisten ihren rechtmäßigen Eigentümern gestohlen oder abgepresst wurden, begann eine emotional aufgeladene Diskussion, wie man zukünftig mit sogenannter Raubkunst verfahren müsse.

In unserer Podiumsdiskussion wollen wir gemeinsam mit dem Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. Hermann Parzinger und dem Rechtsanwalt und Kunstmäzen Prof. Peter Raue, moderiert vom Direktor der Stiftung »Neue Synagoge – Centrum Judaicum« Dr. Hermann Simon, diskutieren, wie Deutschland zukünftig mit jüdischer »Raubkunst« verfahren sollte, welche Lehren aus dem »Fall Gurlitt« für die Politik zu ziehen sind und welche Anstrengungen nötig sind, um verschollene Kunstwerke ausfindig zu machen.



PROF. DR. HERMANN PARZINGER, studierte Vor- und Frühgeschichte, mittelalterliche Geschichte und provinzialrömische Archäologie. Seit 1992 leitete er zahlreiche Ausgrabungen und von 2003 bis 2008 als Präsident das Deutsche Archäologische Institut. Seit 2008 ist Parzinger Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

PETER RAUE, studierte Rechts-, Theaterwissenschaften und Philosophie. Neben seiner Tätigkeit als Anwalt engagiert er sich in der Kunst- und Kulturszene. Er war u.a. Initiator für die MoMA-Ausstellung 2002 und die des Metropolitan Museum of Art 2007 in Berlin. Raue ist Seniorpartner der Kanzlei Raue LLP und Honorarprofessor an der Freien Universität.



DR. HERRMANN SIMON, studierte an der Humboldt-Universität zu Berlin. 1975–1988 an den Staatlichen Museen zu Berlin tätig. Seit 1988 Direktor der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum. Herausgeber der Reihen »Jüdische Memoiren« und »Jüdische Miniaturen«.



**Mi 26. November 2014 | 19 Uhr**

Jüdische Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29 10117 Berlin | Großer Saal. Eintritt frei

# VERANSTALTUNGEN

## JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80  
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Mo 3** **Child Survivor**  
15.30 jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr
- Di 4** **Jüdischer Liederchor**  
18.00 Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.
- Mo 10** **Gedenkveranstaltung anlässlich des 76. Jahrestages der Novemberpogrome von 1938**  
19.00 Памятное мероприятие по случаю 76-й годовщины ноябрьских погромов 1938-го года

## JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

- Di 4** **25 Jahre Mauerfall aus jüdischer Sicht.**  
19.00 Podiumsdiskussion mit Andreas Nachama und Peter Fischer. Moderation: Sigmound Königsberg Oranienburger Straße 29, Großer Saal. 5,-/3,-
- Di 11** **Wie antisemitisch war der deutsche Widerstand?** Vortrag Peter Steinbach  
19.00 Fasanenstraße 79-80 , Kleiner Saal. 5,-/3,-
- Mo 17** **So fremd und doch so nah. Juden und Muslime in Deutschland.** Lamya Kaddor und Michael Rubinstein diskutieren mit Ahmad Mansour. Fasanenstraße 79-80, Kleiner Saal. 5,-/3,-
- Mi 26** **Umgang mit Raubkunst. Der »Fall Gurlitt« und seine Folgen.** Es sprechen Hermann Parzinger, Peter Raue, Herrmann Simon. Oranienburger Straße 29, Großer Saal. Eintritt frei

## FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin  
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend Joachimstaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 3** **Frauenklub.** «Рецепты наших бабушек» – сефардская кухня.  
12.00
- Mo 3** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба: обсуждение плана проведения общих и индивидуальных творческих вечеров. Ком 314  
16.00
- Di 4** **Klub Odessa.** Заседание Совета. Ком 314  
11.00
- Di 4** **Klub Kiew & Freunde.** Исаак Дунаевский: жизнь, творчество и любовь...» - Е.Глесс. Мифгаш  
15.00
- Mi 5** **Klub Leningrad.** Заседание Правления и актива Клуба. Ком 314  
11.00
- Mi 5** **Klub Bakinez.** Заседание актива Клуба: обсуждение плана работы.  
15.00
- Do 6** **Klub Moskau.** Museum für Fotografie: «Память, запечатлённая на веки» – Е.Глесс. Инфо по тел: 030- 682 19 66  
11.00

- Mo 10** **Frauenklub.** Документальный фильм «Хрустальная ночь. Еврейский погром 1938года»  
12.00
- Mo 10** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба: слушание новых произведений поэзии и переводов. Отбор произведений для второго издания сборника «Еврейские мотивы». К. 314  
16.00
- Mi 12** **Klub Leningrad.** 1.Хрустальная ночь...как это было. 2. Вечер памяти выдающегося певца и кантора – Михаила Александровича. Рассказы-взвют: М.Мороз, А.Витзон. Мифгаш  
15.00
- Fr 14** **Klub Moskau.** Заседание актива. Ком 314  
11.00
- Mo 17** **Frauenklub.** «Библейские женщины» - лекция Е.Глесс  
12.00
- Mo 17** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба: план работы на 19-й сезон. Слушание новых произведений прозы и публицистики для второго издания сборника «Еврейские мотивы». Ком 314  
16.00
- Di 18** **Klub Odessa.** Заседание Совета. Ком 314  
11.00
- Di 18** **Klub Kiew & Freunde.** Из цикла «Еврейская тема в кинематографе 20-го века»: к/ф «Жизнь прекрасна» Италия 1997г. Мифгаш  
15.00
- Mi 19** **Klub Leningrad.** Расширенное заседание Правления: новое распределение функций. Ком 314  
11.00
- Mi 19** **Klub Moskau.** Из цикла:«Выдающиеся евреи 20-го века». Ромен Гари – французский писатель и великий мистификатор. Мифгаш  
16.00
- Do 20** **Klub Bakinez.** Азербайджан – Израиль вчера, сегодня, завтра: многолетнее сотрудничество и взаимопонимание. Мифгаш  
18.00
- So 23** **Klub Kiew & Freunde.** Neue Nationalgalerie: Выставка известного израильского художника Моше Гершуни «Ни мамы, ни папы» - Юлия Филипчук. S-Bahn 1, Potsdamer Platz (на платформе)-11.00  
11.00
- Mo 24** **Frauenklub.** Поэзия – Э.Донская, Б.Звалинская  
12.00
- Mo 24** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба: обсуждение новых произведений прозы и публицистики. Обсуждение новых книг авторов– членов Клуба. Ком 314  
16.00
- Di 25** **Klub Odessa.** «Где идём?!... Улицы Одессы». Мифгаш  
16.00
- Mi 26** **Klub Leningrad.** Из цикла: «Поэты пушкинского круга» - Е.Баратынский, И.Козлов. Рассказывает И.Кендель. Мифгаш  
15.00
- Fr 28** **Klub Moskau.** Заседание актива. Ком 314  
11.00
- So 30** **Klub Kiew & Freunde.** Однодневная экскурсия – Halle/Saale - «История еврейской общины в ГДР и её жизнь сегодня». Информация в Клубе.



# NOVEMBER 2014 · CHESCHWAN/KISLEW 5775

## PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

- So 2** 10.00 **Club »Tourist«.** Ausflug nach Caputh, 12 Km zu Fuß: Einsteinturm - Kleiner Ravensberg - Großer Ravensberg - Teufelssee - Caputh - Haus von Albert Einstein. Treff: S1 Potsdam Hbf, auf der Plattform.
- Mo 3** 17.00 **Theater-Kabarett »Lori«.** Alle, die tanzen und singen können, sind herzlich eingeladen! Regie und Ballettmeisterin Elena Klyuchareva, T. 24320753. Oranienburger Str. 29 (Proben: Mo Mi, Do 17-20)
- Do 6** 17.30 **Iwrit bzw. Englisch. T. 0152-04683422, Mariana Prigozina, Oranienburger Str. 29, Zi. 3.11 (Di + Do 17.30-19)**
- Do 6** 18.00 **Moderne jüdische Tänze** mit Larissa Schein, T. 880 28-166. Танцгруппа »Jachad«. Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Do 18-20). 2,-
- So 9** 11.00 **Fasanenstraße.** Stadtführung mit Ludmila Buditch. Экскурсия »История одной улицы: Фазаненштрассе. Русская, еврейская и немецкая театрально-литературная жизнь Берлина: Б. Пастернак, Ал. Толстой, М. Горький, Г. Манн«. 3,-. Info.-Tel. 0163 74 34 744. Treff: U3 Hohenzollerndamm
- So 9** 12.00 **Kinderführung & Malunterricht** mit Natalia Holler (7-13 J.). Экскурсия для детей (7-13 лет) и зарисовки с натуры: »История одного города. Вилла Оппенхайма«. Treff: U2 Sophie-Charlotte-Platz. 5,-
- Mi 12** 11.00 **Charlottenburg.** Stadtführung mit Natalia Holler. Экскурсия »Музеи Шлосштрассе. Вилла Оппенхайма«. Treff: U2 Sophie-Charlotte-Platz. 3,-
- Do 13** 19.00 **Galina Homchik, Gitarre,** Moskau. Solistka проекта »Песни нашего века« Галина Хомчик (Москва). Презентация новых альбомов. Бардовская классика. Романс, ретро-шлягер. Песни по заявкам. Fasanenstraße 79-80. Senioren-treff. Karten (8,-/5,-) per T. 880 28-404.
- So 16.11** 9.00 **Wittenberg.** Ausflug mit Ludmila Buditch. Экскурсия »Виттенберг – колыбель протестантизма. М. Лютер и евреи. Сказочный старинный город«. 15,- inkl. Fahrkosten. Treff: Bahnhof »Südkreuz«, Gleis 4, Zug RE 4335. Anmeldung: 880 28-404.
- Do 20** 18.00 **Der Dichter Alexander Laiko: Buchpräsentation.** Поэт А. Лайко представляет свой новый сборник »Картины«. Приглашаем всех желающих! Fasanenstr.79-80, Seniorentreff

- So 23** 11.00 **Grunewald.** Stadtführung mit Ludmila Buditch. Экскурсия »История колонии Груневальд. Расцвет еврейской культуры: семьи Вертхайм и Мендельсон, Вальтер Беньямин и др.«. 3,-. Treff: S-Bahn Grunewald. Richtung Wannsee, на платформе.
- So 23** 18.00 **Konzert »kol dodi«.** Liedern aus Israel und Instrumentalmusik. Die Schüler treten als Solisten und in Ensembles auf: Cellochor, Bläsergruppe usw. Duo Alexander Vinokurov (Klarinette) und Doris Laidler-Schüler (Violoncello). Выступают ученики муз.школ и их учителя: А. Винокуров (кларнет) и Д. Ляйдлер-Шюлер (виолончель). Oranienburger Straße 29, Großer Saal. Kostenlos.
- Mo 24** 18.00 **Club »Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Фильм »Каков отец, таков и сын«, Япония, 2013, драма. Реж. Хирокадзу Корээда. В ролях: М. Фукуяма. М. Оно и др. Успешный архитектор работает не покладая рук, дабы обеспечить свою жену и шестилетнего сына. Неожиданно выясняется, что в роддоме его сына подменили. Приз жюри Каннского фестиваля. Mifgasch
- Do 4.12.** 19.00 **Liedermacherabend Dmitri Kimelfeld** (Israel) und Dmitri Biktchentaev (Kazanj). У нас в гостях Дмитрий Кимельфельд и Дмитрий Бикчентаев. Концерт »Дети зимы«. Презентация новых компакт-дисков. Fasanenstraße 79-80, Seniorentreff. Karten (10,- / 7,-) per Tel. 880 28-404

## TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

- So 2** 15.00 **Vortrag** A. Witson, M. Moros, D. Prisamd; Sänger, Kantor M. Aleksandrovitsch  
Певец, кантор М. Александрович
- So 9** 15.00 **Vortrag** W. Oks: 9. November – Gedenktag an die Pogrome von 1938  
9 ноября-день памяти погромов 1938 г.
- So 16** 15.00 **Konzert** S. Juretschko, L. Nemirovskij: Lieder und Romanzen. Песни и романсы
- So 23** 15.00 **Vortrag** G. Firsova: Mit Gedichten durch das Leben... Со стихами по жизни...
- So 30** 15.00 **Konzert** J. Gofenberg und Chor: Beliebte Lieder. Любимые песни

# VERANSTALTUNGEN

## WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Mo 3** **Chemie.** Ind. Konsultationen für Gymnasiasten 8.-13. Kl. (+17.11.) Dr. B. Lurik. Anmeldung ☎ 465 79 72
- Mi 5** **»Schwierige Fragen« der Schulchemie,** auch Chemie-Konsultation für Studenten. (+19.11.) Prof. V. Mairanowski. Anmeldung ☎ 465 79 72
- So 16** **Biologie, Genetik.** Individueller Unterricht für Gymnasiasten. (+30.11.) V. Kochergin. Anmeldung ☎ 236 271 32
- Mi 26** **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB.  
15.00

## KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

- So 2** **Versammlung der Klubmitglieder**  
12.00
- Do 6** **Die Gesetze des Eruv**  
12.00 Vortrag von M. Fuhrer
- So 9** **Krankenbesuche**  
12.00
- Do 13** **Rabbiner Jechuda Hanasi**  
12.00 Vortrag von M. Fuhrer
- Do 16** **Schmini Atzeret**  
12.00
- So 16** **Gemeinsame Spiele**  
12.00
- Do 20** **Deutsch für Anfänger**  
12.00
- So 23** **Wir lernen Iwrit**  
12.00

## SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

- So 2** **Theaterbesuch im Friedrichstadtpalast**  
15.30
- Mi 5** **Es singt der Chor**  
14.00 unter der Leitung von Josif Gofenberg
- Mi 12** **»Cabaret«**  
15.00 mit Sacha Gutman
- Mi 19** **Wahl eines Wahlausschusses.**  
15.00 Danach spielen wir BINGO
- Mi 26** **Dr. Rudolf Rosenberg: Israelische Presseumschau**  
15.00

## JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimstaler Str. 13 | 10719 Berlin

- So 16** **Grand Opening**  
14.00

## IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Di 4** **Lesetheater »Mendel & Söhne«** Proben  
15.00 Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
- Mi 5** **Singletreff.**  
19.00 Leitung: L. Landsmann (jeden Mittwoch)

## KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 11** **Begegnung mit dem Journalist des Radiosenders »Swoboda«, Herrn Weksler.** Встреча с журналистом радиостанции «Свобода», г-н Векслер  
15.00
- Di 25** **Konzertprogramm:** Gesang Frau Sokalskaya  
15.00 Концертная программа, поёт Сокольская

## TALMUD TORA SCHULE

Joachimstaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

- So 2** **Judentum, Meine kleine Tora,** Gebete, Fremdsprachen (Iwrit, Engl.), israelische Lieder, Tänze, Kunst  
11.00
- So 2** **Kinder-Sportgruppe** (Oranienburger Str. 29, Turnhalle)  
14.00
- Mo 3** **Bilinguale Literaturwerkstatt:** »Poesie, Prosa, Musik in Werken jüdischer Autoren der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts.« Mod. Dr. N. Gaydukova.  
17.00
- Di 4** **Deutsch, Schulvorbereitung & Nachhilfe.** (Gruppen u. Einzelbetreuung)  
16.00
- Di 4** **Erziehungsberatung** mit J. Mosmann. (Deutsch)  
17.00
- Di 4** **Kinderchorgruppe »Sevivonim«**  
18.00
- Mi 5** **English Small Talk** für erwachsene Fortgeschrittene (Engl., Hebr.).  
16.00
- Mi 5** **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«** mit Larissa Schein (deutsch).  
17.00
- Do 6** **Wir lernen lesen, schreiben, rechnen & Logisches denken**  
16.00
- Do 6** **Schachunterricht**  
17.00
- Do 6** **Computer-Basiswissen** ab 6 Jahre  
18.00
- Mo 10** **Lev Leachim:** Erinnerung an die Pogromnacht und Holocaust-Geschichte mit David Rosenfeld.  
17.00
- Di 11** **Modellieren, Origami, Handarbeit**  
16.00
- Di 11** **Elternklub:** »Sind alle Kinder gleich zu erziehen aus einem jüdischen Blickwinkel?«, Dipl.-Päd. A. Prymak  
17.00



# NOVEMBER 2014 · CHESCHWAN/KISLEW 5775

**Do 13** **Musikkclub:** Wir singen zusammen »Zmirot schel Schabbat«. Шаббатные песни в контексте еврейской традиции.  
18.00

**So 16** **Art Club:** Film »Frida« (USA), Drama, Biografie (russ.), mit K. Obretenov. Voranmeldung erwünscht  
15.00

**Mo 17** **Jazzclub:** Das moderne Jazzpiano. B. Mehdau, J. Terrasson. Mod. J. Vertkin  
17.00

**Mi 19** **Kabbala-Gruppe** »Книга Берейшит – как шифр человеческой судьбы«, mit Ester Segal (Israel)  
18.00

**So 23** **Gedenkabend an den Gründer des Jazzclub**  
Dr. Music Huseynov  
15.30

**Mo 24** **Ausstellung »Der Künstler Bojan Lozanov – Tel Aviv«**  
17.00

**So 30** **Ausflug: Labyrinth-Kindermuseum**  
Osloer Straße, Treff im TTS mit Anmeldung.  
15.00

## JÜDISCHES GYMNASIUM MOSES MENDELSSOHN

Große Hamburger Straße 27 | 10117 Berlin

**So 16** **Tag der offenen Tür**  
11–15 Uhr  
11.00

## CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

**So 2** **Philosophie des Chassidismus**  
(jeden Sonntag, Deutsch). Rab. Yehuda Teichtal  
+16.30 – auf Russisch, Rab. A. Golovachaev  
10.00

**So 2** **Wöchentlicher Thoraabschnitt** (jeden So, Mo,  
Mi, Do; samstags 9.30 Uhr), Reuven Rosenberg  
20.00

**So 2** **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch),  
Rab. Uri Gamson  
10.30

**So 2** **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch),  
Rab. Uri Gamson  
20.00

**Di 4** **Talmud** (jeden Dienstag, Englisch),  
Rab. Uri Gamson  
20.00

**Mi 5** **Talmud** (jeden Mittwoch, Deutsch).  
Rab. Shmuel Segal  
20.30

## SONSTIGES

**So 2** **20 Jahre Shalom-Chor Berlin.** Jubiläumskonzert. Jüdisch-liturgische Musik, Israelische Lieder und Chormusik. Kirche der Baptistengemeinde Steglitz, Rothenburgstr. 12a, 12165 Berlin-Steglitz. Eintritt frei  
18.00

**So 2** **Masel tov, Warshe!** Podiumsdiskussion und Konzert. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin, Eintritt frei, Anmeldung T: 259 93 488, reservierung@jmberlin.de  
16.30

**Di 4** **Kriminalistik zwischen Rassenutopie und Kontrollverlust.** Das Amt V des Reichssicherheitshauptamts. Topographie des Terrors. Niederkirchnerstraße 8 10963 Berlin  
19.00

**Do 6** **Benefizkonzert: »From Israel with Love«** mit dem Geiger Alexey Kochetkov und dem Gitarristen Cristián Felipe Varas Schuda. Oranienburger Str. 29, Großer Saal. DIG Berlin und Potsdam, Jüdische Gemeinde zu Berlin, Keren Hayesod. Anmeldung: T (030)2839 5215, F (030)2839 5116, schalom@digberlin.de  
18.00

**Do 6** **Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört?.** 25 Jahre Mauerfall aus Minderheitenperspektive(n). Jüdisches Museum Berlin, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin, Eintritt frei, Anmeldung T: 259 93 488, reservierung@jmberlin.de  
19.00

**Do 6** **»Sie wollten einfach normal sein in einer Zeit, in der die Normalität ‚baden gegangen‘ war.«** Cornelia Schmalz-Jacobsen diskutiert mit Jugendlichen über ihr Buch »Zwei Bäume in Jerusalem«. Topographie des Terrors. Niederkirchnerstraße 8 10963 Berlin  
19.00

**Mo 10** **Circumcision.** Regie: Nurith Aviv (Fr 2000, 52 Min). Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin, Eintritt frei, Anmeldung T: 259 93 488, reservierung@jmberlin.de  
19.30

**Di 11** **Wir waren Ritchie Boys - Erinnerungen an meinen Freund Kurt Jasen.** Vortrag Professor Guy Stern, Detroit. Die Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum, Oranienburger Straße 30, 10117 Berlin  
17.30

**Di 11** **Familien als Mittäter.** Die gesellschaftliche Dimension der »Euthanasie«-Morde 1939–1945. Vortrag: Dr. Götz Aly. Topographie des Terrors. Niederkirchnerstraße 8 10963 Berlin  
19.00

**Fr 14** **What's your Heimat?** Monika Grütters und W. Michael Blumenthal über Kultur, Religion und das Zuhause in der Fremde. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin, Eintritt frei, Jüdisches Museum Berlin, Lindenstr. 9-14, 10969 B.  
19.00

**Mo 17** **Lesung Michel Bergmann: Alles was war.** Literaturhandlung, Literaturhaus Fasanenstr. 23  
20.00

**Di 18** **»Auslandsspionage« – Ideologie und Illusion.** Das Amt VI des Reichssicherheitshauptamts. Vortrag: Dr. Katrin Paehler. Topographie des Terrors. Niederkirchnerstraße 8 10963 Berlin  
19.00

**Mo 24** **Lorenz S. Beckhardt: Der Jude mit dem Hakenkreuz.** Meine deutsche Familie. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin, Eintritt frei, Anmeldung T: 259 93 488, reservierung@jmberlin.de  
19.30

**Di 25** **Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig.** Vortrag: Prof. Dr. Paweł Machcewicz. Topographie des Terrors. Niederkirchnerstraße 8  
19.00

## »DIE VERZWEIFLUNG IST UNSER GRÖSSTER FEIND«

Aharon Appelfelds philosophischer Partisanenroman »Auf der Lichtung«

Edmund ist 17, als er sich der jüdischen Partisanengruppe im karpatischen Sumpf anschließt, ein Gymnasiast, frisch verliebt in eine ukrainische Schönheit, der Deportation entronnen, weil seine Eltern ihn anflehten aus dem Ghetto zu fliehen, bevor sie selbst abgeholt wurden...

Aharon Appelfeld, heute 81, ist wie sein Protagonist in Czernowitz geboren, verlor seine Eltern wie Edmund und war wie er in den Wäldern versteckt. Sein lakonisch-sachlicher Roman ist eine Art Tagebuch Edmunds, in der Ich-Form im Präsens verfasst, um später den Eltern berichten zu können...

Die zusammengewürfelte Truppe, die ihn aufnimmt, hat einen Anführer, Kamil, der in seinem früheren Leben Architektur studiert hatte, ein vorausschauender, strategisch denkender Mann, der seine Kämpfer täglich trainieren lässt, der Rituale einführt, der Gefallene beerdigen und jeden Schabbat an jeden einzelnen von ihnen erinnern lässt, einer, der Gott anruft.

Die Gruppe überfällt Bauernhäuser auf der Suche nach Lebensmitteln, Hausrat und Bekleidung, nimmt aber immer nur soviel, wie sie braucht. Bei einem der Raubzüge findet Kamil auch Bücher: »Ein großer Schatz... wir werden versuchen, uns seiner würdig zu erweisen.« Mit den Büchern verändern sich die Männer, die eben noch

mit dem Wald zusammenzuwachsen schienen. Man streitet über Martin Buber und Karl Marx, über Religion und Tradition. »Wir haben das Ghetto verlassen, um ... als freie Menschen zu leben« und »Wir werden die Wunden nicht mit einem falschen Verband heilen!« wehren sich die Einen. Jemand sagt jedoch auch: »Man kann Gott auf verschiedene Arten dienen«.

In der Gruppe lebt auch die uralte Großmutter Zirl, eine weise Frau mit einem großen Gedächtnis und Herzen, die »die Wunder preist, die sie umgeben«. Sie gibt den Männern Halt und führt sie zu den Wurzeln und Traditionen zurück, zu dem »was wir von unseren Vätern ererbt haben«.

Auch Raw Chanoch ist eine bemerkenswerte Gestalt. Blind von Geburt, strickt er Tag und Nacht für die Truppe Mützen, Socken und Handschuhe. Milio, ein Zweijähriger, der stumm zu sein scheint, wird liebevoll umsorgt, vor allem von Danzig, dem ehemaligen Buchhändler, der zu seinem Vater wird. Ein anderer Waisenjunge wird von den Kämpfern unterrichtet, in Bibelkunde, Mathematik, Geographie und Französisch. Sogar ein Ukrainer, Viktor, läuft zu den Partisanen über,

weil er die Bilder nicht los wird, wie die Juden aus seiner Umgebung Gruben ausheben mussten und dann erschossen wurden.

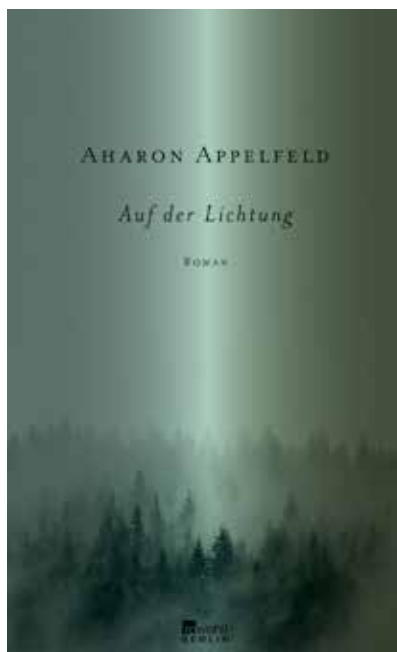
Appelfeld zeichnet das Bild einer beinahe idealen Gemeinschaft – wäre da nicht »das da draußen«, das Trauma, das Wissen um die geringe Überlebenschance und um den Tod der Lieben... Edmund beschreibt, wie »einer unser schlimmsten Feinde«, die Depression, einzelne Kämpfer lähmt. Auch Edmund leidet darunter, dass er noch lebt, sich von seinen Eltern entfremdet hatte in seiner Verliebtheit, vor allem, dass er sie allein zurückgelassen hat.

Doch Großmutter Zirl sagt ihm: »Die Verzweiflung ist unser größter Feind. Sie macht uns blind und verschließt unsere Seelen. Man darf sie nicht in sich eindringen lassen.«

Bevor sie stirbt, gibt sie den Männern auf den Weg: »Frühere Generationen haben Gott an jedem Ort erkannt, sogar im kleinsten Unkraut, in unserer Generation sind hingegen viele blind... Macht die Augen auf und schaut in euer Inneres, Gott ist in Euch.«

Die Partisanen greifen deutsche und ukrainische Patrouillen an, um Waffen und Munition zu erbeuten, sie nehmen Soldaten gefangen, um Informationen über den Frontverlauf zu bekommen und sie bringen Todeszüge zum Entgleisen. Die Menschen, die sie befreien können, sind sterbenskrank und entkräftet, fast verhungert und ohne jeden Lebensmut. Doch Kamil macht seinen Leuten klar: »Die Welt beruht auf dem Einzelnen, und wir bewachen jeden Einzelnen wie unseren Augapfel... In den Augen der Feinde waren wir Untermenschen... Jetzt wird jeder wieder seinen Namen und den Namen seiner Familie tragen. Wir sind Kinder von Eltern und Eltern von Kindern... Helft uns den Bund zwischen uns und unseren Namen zu erneuern.« Sachor. Tikkun Olam.

Sogar ein ukrainischer Arzt wird entführt, um die Verwundeten zu versorgen. »Wir erwarten, dass Sie sich wie ein Arzt verhalten«, verlangt Kamil. Doch der Arzt bleibt ein Judenhasser und kann nicht verstehen, dass diese Juden seinen Erwartungen nicht entsprechen. Immer wieder begegnen sie Menschen, die ihnen ungläubig sagen: »Juden akzeptieren ihr Schicksal widerspruchslos.« Das tut diese Gruppe nicht, keinen Moment. Auch der Vorwurf, keine Europäer zu sein und nicht dazuzugehören – sie, die Dostojewski und Proust gelesen hatten – macht sie nicht





schwach, sondern führt sie letztlich zu ihrer jüdischen Identität zurück.

Edmunds Tagebuch ist eine Aneinanderreihung unzähliger Anekdoten über Helfende, Antisemiten, Plünderer, Unentschlossene, Ja-Sager und willige Befehlsempfänger...

Kurz vor »Toresschluss« wird ein Teil der Truppe bei einem Angriff der Deutschen noch getötet, auch Kamil...

Dann ist die Rote Armee da. Die Gruppe kann ihr Versteck verlassen. Die Männer und Frauen haben Mühe, sich voneinander zu trennen, wie symbiotische siamesische Viellinge sind sie zusammengewachsen im Kampf.

»Als wir noch auf dem Gipfel waren, hatten wir geglaubt«, schreibt Edmund, »unser Leben würde sich von einem Tag auf den anderen ändern, wir wären Freunde der Befreier ... und der Kummer würde sich in Freude auflösen«. Doch es gibt kein Zuhause mehr und auch der Antisemitismus bleibt ihnen nach der Befreiung.

Ein höchst philosophisches, fast spiritueller Text, der das Gute in Zeiten des Bösen preist, den Einzelnen in der Masse, den Zusammenhalt, die Erinnerung, die »Kultivierung des Herzens«.

JK



Einmalbesteck für die Beschneidung, Israel, 2014

© Jüdisches Museum Berlin, Foto: Oliver Stratz

## HAUT AB!

Haltungen zur rituellen Beschneidung«  
– eine Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin

Die Ausstellung mit dem doppeldeutigen Titel »Haut ab!« betrachtet und vertieft die unterschiedlichen Haltungen zur rituellen Beschneidung von Jungen. Der Titel bezieht sich einerseits auf die rituelle Beschneidung. Er lässt andererseits auch anklingen, dass manche Juden und Muslime meinten, mit ihrer religiösen Tradition in Deutschland nicht erwünscht zu sein. Vor diesem Hintergrund betrachtet das Jüdische Museum Berlin die wenig bekannten religiösen und kulturhistorischen Hintergründe eines jahrtau-



»Drei Brüder nach ihrer Beschneidung«, Foto aus der Serie »Türken im Ruhrgebiet«, Henning Christoph, Essen, Istanbul, Kassel, Köln, 1978–1985  
© Henning Christoph / Ruhr Museum, Essen

sendealten Rituals im Judentum, im Islam sowie dessen Rezeption im Christentum.

Ausgehend vom jüdischen Konzept des abrahamitischen Bundes, der über ein Körperzeichen besiegelt wird, beleuchtet die Ausstellung das Thema aus der Perspektive der drei monotheistischen Religionen: von den Wurzeln im Alten Orient über die Beschneidung Jesu bis hin zu populärkulturellen Spuren in US-amerikanischen TV-Serien.

Anlass für die Ausstellung war die hitzige Kontroverse, die das Kölner Landgericht im Mai 2012 mit dem Urteil über die rituelle Beschneidung von Jungen auslöste und die als »Beschneidungsdebatte« in die Geschichte eingegangen ist. Das Recht auf freie Religionsausübung wurde mit dem Recht auf körperliche Unversehrtheit des Kindes konfrontiert. Die Ausstellung nimmt diese Debatte nicht auf und führt sie auch nicht weiter. Vielmehr geben mehr als 60 Objekte und Kunstwerke aus internationalen Sammlungen Einblick in die Hintergründe des Rituals. Die Ausstellung spart dabei weder antisemitische noch islamophobe Haltungen aus und konfrontiert die Besucher mit dem westlich-aufgeklärten Blick der Europäer auf beschneidende Gesellschaften.

Den Auftakt bildet eine raumgreifende Installation »Auf Messers Schneide« mit einem Skulpturenreigen aus unterschiedlichen Epochen und Regionen zum Thema Körper und seiner kulturellen Formung. Im »Resonanzraum« kommentieren am Ende der Ausstellung Filmausschnitte das kontrovers debattierte Thema mal ernst, mal ironisch gebrochen, darunter die Bundestagsdebatte zur Regelung der Beschneidung minderjähriger Jungen, Dokumentar- und Spielfilme sowie aktuelle Fernsehserien aus Deutschland und den USA..

– 24.10.2014 – 1. 3. 2015, Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9–14. Eintritt mit dem Museumsticket (8 Euro, erm. 3 Euro); [www.jmberlin.de/hautab](http://www.jmberlin.de/hautab)

# EMG2015

Europas größtes jüdisches Event – die European Maccabi Games – finden 2015 in Berlin und damit zum ersten Mal in Deutschland statt.

Die 14. European Maccabi Games (EMG2015) werden vom 27. Juli bis 5. August 2015 zum ersten Mal in Deutschland ausgetragen. Damit findet die größte jüdische Sportveranstaltung Europas genau 70 Jahre nach dem Holocaust an dem Ort statt, wo Juden die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1936 verboten wurde – im Berliner Olympiapark.

Ähnlich den Olympischen Spielen entsenden die europäischen Makkabi-Delegationen alle vier Jahre ihre besten jüdischen Sportler, um bei den European Maccabi Games gegeneinander anzutreten. Über 2000 Athleten, Trainer und Betreuer werden aus insgesamt 30 EU-Ländern, EU-Partnerländern und der ganzen Welt erwartet, um in mehr als 20 Sportarten gegeneinander anzutreten. Eröffnet werden die Spiele am 28. Juli 2015 mit einer feierlichen Veranstaltung in der Waldbühne. Die 15.000 Zuschauer erleben, neben dem Einzug der Nationen und dem Entzünden der Makkabi-Fackel, ein mitreißendes künstlerisches Rahmenprogramm der Extraklasse sowie einem gemeinsamen Auftritt deutscher und israelischer



lischer Künstler. Vor der Eröffnungsfeier findet mit allen Teilnehmern eine Gedenkveranstaltung auf dem Maihof im Olympiapark statt.

Alon Meyer, Präsident von Makkabi Deutschland ist stolz, dass die EMG2015 in Berlin stattfinden: »Welch ein starkes Symbol, am früheren Ort des Schreckens das größte jüdische Sportereignis seit dem Krieg durchzuführen. Wir sind überzeugt, dass die European Maccabi Games 2015 in Deutschland ein voller Erfolg werden. 50 Jahre nach der Wiedergründung von Makkabi Deutschland und nach Aufnahme der deutsch-israelischen diplomatischen Beziehungen ist die Zeit reif dafür. Damit leisten wir einen positiven Beitrag zur Wahrnehmung des neuen deutsch-jüdischen Selbstverständnisses in der Öffentlichkeit.«

Obwohl der Sport bei den EMG2015 klar im Vordergrund steht, wird es neben den Sportveranstaltungen auch ein vielfältiges Rahmenprogramm geben.

Alle Informationen zu den European Maccabi Games, der Geschichte, sowie dem Rahmenprogramm finden Sie auf der neuen Website: [www.emg2015.org](http://www.emg2015.org)

Für den Erfolg der EMG2015 werden noch **Volunteers benötigt**, um das Organisationsteam bei der Planung und Ausführung zu unterstützen. Es gibt unzählige Möglichkeiten für Volunteers, ihre Zeit und ihr Know-How zur Verfügung zu stellen. Für weitere Informationen wenden Sie sich an: [volunteers@emg2015.org](mailto:volunteers@emg2015.org)

**Kostenlose 10-tägige Reise nach Israel?**

**Mit uns ist es kein Traum!**

Taglit für ganz Deutschland: Termine im Winter, Frühling und Sommer!

Das Rauschen des Meeres, außergewöhnliche Landschaften, die heiße Luft der Wüste – lass dich in nur 4 Stunden in diese traumhafte Welt versetzen! Denn Taglit macht's möglich!

Taglit: ist eine unvergessliche Bildungsreise für junge Erwachsene, die auf der Suche nach jüdischen Freunden sind, Israel ganz nah erleben wollen und einen Blick in die Vergangenheit des eigenen Volkes werfen möchten. Also für alle, die auf eine Reise mit neuen Kenntnissen und Erkenntnissen, Spaß und Abenteuer bereit sind!

Taglit ist ein Programm für junge Menschen (zw. 18 und 27) jüdischer Abstammung.

Die Reise ist kostenlos: Flug, Übernachtungen, Verpflegung und alle Exkursionen inklusive!

**Noch Fragen bezüglich der Reise?**  
Regina Goldfarb  
0173-285-99-05 (ab 17 Uhr)

**ANMELDUNG FÜR DIE NÄCHSTEN REISEN UNTER:**  
[www.ezrade.org](http://www.ezrade.org)

**Taglit • תג'לית**  
**BIRTHRIGHT ISRAEL**

**EZRA DE**  
THE JEW GENERATION

**Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.**  
**ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



## ЕВРОПЕЙСКИЕ ИГРЫ МАККАБИ-2015

В 2015 г. впервые в Берлине и тем самым впервые в Германии пройдет крупнейшее еврейское спортивное мероприятие в Европе – European Maccabi Games.

14-е Европейские игры Маккаби состоятся с 27 июля по 5 августа 2015 года. В Германии они проводятся впервые. Спустя 70 лет после Холокоста это спортивное мероприятие будет проведено там, где в 1936 г. евреям было запрещено участие в Олимпийских играх: в берлинском Олимпийском парке.

Каждые четыре года, по образцу Олимпийских игр, европейские клубы Маккаби посылают своих лучших еврейских спортсменов, которые представляют свою страну на Европейских Играх Маккаби. Соревноваться друг с другом в более чем 20 дисциплинах в Берлин приедут более 2000



атлетов, тренеров и сопровождающих лиц из 30 стран – членов ЕС, стран-партнеров ЕС и других стран мира.

Торжественное открытие Маккабиады состоится 28 июля 2015 г. в открытом театре «Waldbühne». 15 тысяч гостей станут свидетелями торжественного выхода спортивных делегаций, зажжения факела Маккабиады, захватывающей художественной программы высочайшего уровня и совместного выступления немецких и израильских артистов. Перед открытием Игр состоится Памятный митинг, который пройдет на спортивной площадке Майфельд в Олимпийском парке.

Президент клуба Маккаби-Германия Алон Майер горд тем, что Игры-2015 состоятся именно в Берлине: «Проведение этого крупнейшего после окончания войны еврейского спортивного мероприятия на месте ужасных событий прошлого – очень выразительный символ. Мы уверены, что Европейская Маккабиада-2015 пройдет в Германии с огромным успехом. Время для этого созрело. Прошло уже 50 лет с тех пор как был воссоздан клуб Маккаби-Германия и установлены дипломатические отношения между Германией и

Израилем. Эти Игры внесут положительный вклад в общественное осознание новых немецко-еврейских отношений».

Самое главное в Маккабиаде, разумеется, спорт. Но параллельно спортивным мероприятиям запланирована и разнообразная культурная программа.

**Чтобы обеспечить полный успех Маккабиады-2015 необходимы волонтеры, готовые поддержать организаторов программы при ее создании и воплощении в жизнь. У волонтеров будут самые разные возможности применить свои знания, время и творческую энергию. Желающих просим обращаться по адресу: [volunteers@emg2015.org](mailto:volunteers@emg2015.org)**

Полную информацию о European Maccabi Games можно получить на сайте: [www.emg2015.org](http://www.emg2015.org)

**SAVE THE DATE**

Europas größte jüdische Veranstaltung  
Europas pulsierendste Stadt  
70 Jahre nach der Shoah  
50 Jahre Israelisch-Deutsche Beziehungen

EMC

**EUROPEAN  
MACCABI  
GAMES  
BERLIN 2015**

**27. Juli - 5. August 2015**

2.000 jüdische Athleten  
30 Länder  
20 Sportarten

Competing in Sports - United at Heart  
[welcome@EMG2015.org](mailto:welcome@EMG2015.org) / [www.EMG2015.org](http://www.EMG2015.org)

## KIND IM HEILIGEN LAND SEIN

Die neue Ausstellung der SOS-Kinderdörfer weltweit in Berlin zeigt Fototagebücher von Kindern im Gazastreifen, Westjordanland und Israel.

Die *SOS-Kinderdörfer weltweit* setzen sich dafür ein, dass alle Kinder das Recht auf eine glückliche Kindheit in einem geschützten Umfeld haben – ungeachtet ihrer religiösen oder ethnischen Herkunft. Die Ausstellung »Kindheit im Heiligen Land« möchte genau das zum Ausdruck bringen. In diesem außergewöhnlichen Foto-Projekt hielten Kinder aus den SOS-Einrichtungen im Gazastreifen, im Westjordanland und Israel ihr Leben mit Einwegkameras in Bildern fest. Begleitet wurden sie dabei von der Kuratorin Dr. Kirstin zu Hohenlohe und dem Berliner Fotografen Stephan Pramme.

Seit der Nahost-Konflikt im Sommer 2014 erneut aufgeflammt ist, hat sich die Not der Menschen weiter verschärft. Auf beiden Seiten der Grenzen leiden vor allem die Kinder unter der Angst vor den ständigen Angriffen und Kämpfen.

Die aktuelle Situation hat die *SOS-Kinderdörfer weltweit* darin bestärkt, diese Ausstellung zu zeigen. Die Fotos der Kinder zeigen ihren Alltag, ihre Rückzugsorte und ihren Lebensmut. Die Porträts des Fotografen reflektieren die Persönlichkeit und unerschütterliche Stärke dieser Kinder. Es sind Bilder, die tief gehen und Spuren aufzeigen – von dem, was die Kinder bereits erlebt haben, aber auch von dem Prozess der Heilung, den viele der Kinder erfahren. In dieser einzigartigen Ausstellung wird erfahrbar, wie es ist, Kind im Heiligen Land zu sein.

**»Kindheit im Heiligen Land« ist bis 30. Januar 2015, montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr, in den Ausstellungensräumen der SOS-Kinderdörfer, Gierkezeile 38, in Berlin-Charlottenburg zu sehen. Eintritt frei.**



## ДЕТИ НА СВЯТОЙ ЗЕМЛЕ

«SOS-Kinderdörfer» подготовило новую выставку «Детство на Святой Земле», на которой представлены фотографии детей из сектора Газа, с Западного берега реки Йордан и из Израиля.

Организация «SOS-Kinderdörfer» борется во всем мире за то, чтобы обеспечить всем детям право на счастливое детство и безопасность, независимо от их религиозного или этнического происхождения. Именно это стремление выражает необычный фото-проект «Детство на Святой земле»: дети, проживающие на территориях сектора Газа, Западного берега и Израиля, запечатлели мгновения своей жизни на одноразовые камеры.

Выставка детских фотографий рассказывает об их буднях, о местах, где они любят проводить время, об их непоколебимой жизнерадостности. Портреты этих детей, сделанные профессиональным фотографом, отражают их личность и жизненную силу. Эти снимки свидетельствуют о том, сколько этим детям пришлось пережить, но и о процессе восстановления, который многим из них удается пройти.

**Выставку «Детство на Святой земле» можно посетить до 30 января 2015 г. с понедельника по пятницу с 10.00 до 17.00 в выставочных помещениях организации «SOS-Kinderdörfer»: Gierkezeile 38 в районе Шарлоттенбург. Вход бесплатный.**

## WEISSE ROSEN

Gedenken an den Beginn der Deportationen aus Berlin vor 73 Jahren

Am 15. Oktober luden die ständige Konferenz der NS-Gedenkorte, der Berliner Senat, die Jüdische Gemeinde und die Deutsche Bahn zu einer Gedenkveranstaltung am Denkmal »Gleis 17« des Bahnhofs Grunewald ein.

Gedacht wurde des 18. Oktober 1941, als im ersten der sogenannten »Osttransporte« mehr als 1000 jüdische Berliner deportiert wurden. Später folgten ihnen weitere etwa 50 000 Berliner Juden. Für ihre »Beförderung« stellte die Bahn der Jüdischen Gemeinde pro gefahrenem Kilometer vier Pfennige für Erwachsene und zwei Pfennige für Kinder über vier Jahre in Rechnung...

Nach der Begrüßung durch Rabbiner Professor Nachama folgten Grußworte von Professorin Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien und von Rabbiner Daniel Alter, dem Antisemitismusbeauftragten der Jüdischen Gemeinde.



Den Abschluss der Wortbeiträge bildete die bewegende Rede der 92-jährigen Margot Friedländer, die bis zu ihrer Verschleppung nach Theresienstadt in Berlin im Untergrund gelebt hatte.

In allen Beiträgen wurde die Notwendigkeit thematisiert, dem Gedenken einen bleibenden Sinn zu geben, indem versucht werden soll, das Eintreten gegen jede Form von Diskriminierung nicht auf Reden, Veranstaltungen und Denkmäler zu beschränken, sondern vor allem einen persönlichen Bezug und Einsatz herzustellen. Inhaltlich ergänzte sich dies mit den Beiträgen der Schüler des Europäischen Gymnasiums Bertha-von-Suttner. Die Schüler hatten Biografien von deportierten Berliner Juden recherchiert, die sie nun vortrugen.

Daran anschließend folgte der gemeinsame Gang vom Rednerpult zum Mahnmal, an dem als Zeichen des Gedenkens weiße Rosen niedergelegt wurden. Abschließend rezitierte Rabbiner Alter das Kaddisch.

## БЕЛЫЕ РОЗЫ

73 года назад началась депортация евреев из Берлина.

15 октября состоялся Митинг памяти у Мемориала «17-й перрон» на вокзале «Grunewald». Организаторами являлись Постоянная конференция Мемориалов жертвам нацизма, Сенат Берлина, Еврейская Община и железнодорожный концерн Deutsche Bahn.

18 октября 1941 г. отсюда отправились первые «эшелоны на восток» («Osttransporte»), в которых были насильно вывезены более 1000 еврейских жителей Берлина. В последствии с этого вокзала были депортированы еще около 50 тысяч берлинских евреев. За каждый километр «поездки» Еврейская община должна была заплатить по четыре пфеннига за взрослого и по два пфеннига за каждого ребенка старше четырех лет...

Вначале раввин проф. Нахама поприветствовал всех присутствовавших, затем выступили Министр ФРГ по вопросам культуры и СМИ проф. Моника Грюттерс и раввин Даниэль Альтер, уполномоченный Еврейской общины по борьбе с антисемитизмом.

В заключение с волнующей речью выступила 92-летняя Маргот Фридендер, которая во время нацизма скрывалась в Берлине, до того как ее обнаружили нацисты и депортировали в Терезиенштадт. Все ораторы единодушно говорили о том, что память о жертвах нацизма не должна ограничиваться лишь проведением памятных мероприятий, выступлениями с речами и созданием мемориалов. Смысл памяти состоит в борьбе с любыми видами дискриминации, в чувстве личной ответственности и готовности к действиям.

Это требование наглядно воплотилось в выступлении учеников Европейской гимназии им. Берты фон Зуттнер, которые прочли несколько собранных ими биографий депортированных берлинских евреев.

Затем все присутствовавшие прошли в совместной процессии к Мемориалу, у которого возложили белые розы, – в знак памяти. В завершение раввин Альтер произнес Кадиш.



**Rabbiner Daniel Alter**

*Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog*

Oranienburger Str. 29 | 10117 Berlin

☎ 880 28-120 | rabbiner.alter@jg-berlin.org





**Лицей для малышей.**

Развитие речи и логического мышления, начальная математика, библейские легенды, рисование и музыка для детей от 3-х лет.

**Das Bildungszentrum** fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi. 207

Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные. К. 207



**Keramikstudio für Erwachsene & Kinder**

In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. *Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.*

**Deutschkurse für Senioren**

Курсы немецкого языка для взрослых – в группах или индивидуально.

I группа – пн., ср. 10:00-12:00 • II группа – ср., пт. 10:00-12:00 • III группа – пн., ср. 12:30-14:30



**Класс фортепиано.**

Преподаватель – М. Бабаляшвили  
К. 213

**Leichtes Yoga für Jeden**

Групповые занятия в студии:

»Лёгкая йога для всех«

I группа – вт. 10:30-11:30 | 1. Gruppe: Di 10.30-11.30  
II группа – вт. 12:00-13:00 | 2. Gruppe: Di 12.00-13.00



**Библиотека.** К. 313, Oranienburger Str. 31  
пн. – чт. 10:00-17:00, пт. 10:00-13:00

• **Воскресная школа искусств** с Ритой Красновской



Гefördert durch



Bundesministerium  
des Innern

In Kooperation mit »Projekt Geshet«

»Aviv« – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.

Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.



**Computerkurse für Senioren**

Gruppen- oder Einzelunterricht  
Компьютерный курс для взрослых – в группах или индивидуально.

**Уроки рисования для взрослых**

На занятиях Вы сможете:

- приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами,
- попробовать себя в декоративном искусстве.

Занятия проводятся каждый четверг с 12– 14:15, К. 217

**Unterricht: Bildender Kunst für Erwachsene**

- Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik



• **Курс игры на фортепиано**

по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.

• **Кlavierunterricht.**

Unterrichtssprache Russisch oder Deutsch.

Info ☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213



• **Вокально-хоровая студия «Сонет»**

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

• **Chor und Gesangsstudio «Sonett»** Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. Info ☎ 0173 20 88 966

in Kooperation mit Familienzentrum Zion



## »From Israel with Love«

Liebe Mitglieder, liebe Freunde Israels,  
in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde zu  
Berlin  
laden wir Sie herzlich ein zum

### Benefizkonzert

am **Donnerstag, dem 6. November 2014, 18 Uhr**  
im Großen Saal des Centrum Judaicum  
Oranienburger Straße 28 in 10117 Berlin  
mit dem **Israelischen Geiger Alexey Kochetkov**  
und dem **Gitarristen Cristián Felipe Varas Schuda**



Der junge Geigenvirtuose Alexey Kochetkov, kommt gerade aus Israel, wohin er als junger Mann aus Russland emigrierte. Dort lebt, studiert und konzertiert er seit mehr als zehn Jahren. In seiner Heimatstadt Smolensk spielte er bereits als 15-Jähriger in einer Klezmer Band und war später für die Jewish Agency und den Keren Hayesod im In- und Ausland im Einsatz, wie zuletzt in Hong Kong und Singapur.

In seinem Konzertprogramm stellt Alexey den Zuhörern die Vielfalt der zeitgenössischen israelischen Musik vor. Lassen Sie sich von dieser fabelhaften Mischung aus russischer Virtuosität, jüdischen Klängen und mediterranem Charakter faszinieren!

**Der Eintritt ist frei!**

Großzügige Spenden werden erbeten zu Gunsten des Keren Hayesod-Projekts »Zukunft der Jugend«

Bitte melden Sie sich unbedingt in der DIG-Geschäftsstelle an: T (030)2839 5215 | Fax (030)2839 5116 | schalom@digberlin.de

Kooperationspartner der DIG Berlin und Potsdam ist die Jüdische Gemeinde zu Berlin



### Projekt Impuls / Integrationsdezernat

Tel. 880 28 404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik



• **Do 13. November | 19.00**

Fasanenstraße 79-80 Karten (8,- / 5,-): Tel. 880 28-404



**Galina Homchik**, Gitarre, Moskau

**Солистка проекта «Песни нашего века»**  
**ГАЛИНА ХОМЧИК (Москва)**  
**Новая программа «ПРО ЛЮБОВЬ»**

— Презентация новых альбомов и песни юбиляров-2014:  
Ю. Визбор, В. Дашкевич, Е. Клячкин, Н. Матвеева, С. Никитин,

Б. Окуджава, А. Якушева.

— Бардовская классика: В. Высоцкий, А. Городницкий, Ю. Кукин.

— Романс, ретро-шлягер на русском, английском, французском и на идиш.

— Песни по вашим заявкам.

• **Do 23. November | 18.00**

Oranienburger Str. 29, Großer Saal | Kostenlose Karten: T. 880 28-404

### KONZERT »KOL DODI« | КОНЦЕРТ «КОЛЬ ДОДИ»

Schülerinnen und Schüler der Cellistin Doris Laidler-Schüler und des Klarinettenisten Alexander Vinokurov.

Buntes Programm mit Liedern aus Israel und Instrumentalmusik verschiedener Stilrichtungen. Die Schüler treten als Solisten und in unterschiedlichen Ensembles – Cellochor, Bläsergruppe und gemischtes Ensemble – auf. Abgerundet wird das Programm mit Duos für Klarinette und Violoncello, gespielt von Alexander Vinokurov und Doris Laidler-Schüler.

Выступают ученики по классу виолончели, кларнета, духовых инструментов и их учителя Дорис Лайдлер-Шюлер (виолончель) и Александр Винокуров (кларнет).

• **Do 4. Dezember | 19.00**

Fasanenstraße 79-80 | Karten (10,- / 7,-) T. 880 28-404

Liedermacherabend  
**Dmitri Kimelfeld** (Israel) &  
**Dmitri Biktchentaev**  
(Kazanj)



**КОНЦЕРТ «ДЕТИ ЗИМЫ»**  
**ВПЕРВЫЕ! У НАС В ГОСТЯХ**  
**ДМИТРИЙ КИМЕЛЬФЕЛЬД**  
**И ДМИТРИЙ БИКЧЕНТАЕВ.**

Дмитрий Кимельфельд – известный бард, театральный и телевизионный режиссер, сценарист, автор легендарной песни «Графиня», лауреат Грушинского и многих других фестивалей авторской песни. В прошлом солист ансамбля «Фрейлехс» и группы «Овир», сейчас – профессиональный гид и телеведущий.  
Дмитрий Бикчентаев – композитор, автор-исполнитель. Песни на стихи Ю. Мориц, А. Вознесенского, Н. Тяпкина, Б. Гинзбурга, М. Цветаевой, Г. Шпаликова, Б. Впахнюка и других поэтов. Пишет музыку для театра и кино.



### Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на немецком, русском, иврите и английском языках.  
Ораниенбургер Штр. 29, 3-й этаж

Часы консультаций: пн., вт., чт. 9– 12.30 | чт. 14–16 и по договоренности

Консультации для пожилых:  
Белла Кальманович, Т: 88028-157,  
Лариса Шайн, ☎ 88028-166  
Вопросы семьи и молодежи:  
Эстер Гернхардт, ☎ 88028-165  
Волонтеры: Игорь Зингер,  
☎ 88028-145

Социальный отдел консультирует по телефону по всем вопросам личного характера в пн., вт. и чт. с 9 до 11 ч. ☎ 88028 -166



### Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit, Englisch an  
Oranienburger Straße 29, 3.OG,  
10117 Berlin

Sprechstunde: Mo, Di, Do 9–12.30,  
Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung  
Rund ums Alter:

Bella Kalmanovich, ☎ 88028-157,  
Larissa Shein, ☎ 88028-166  
Familie & Jugend:

Esther Gernhardt, ☎ 88028-165  
Ehrenamtliche Helfer:

Igor Singer, ☎ 88028-145  
Telefonische Beratung  
bei allen persönlichen Anliegen  
Mo, Di, Do 9-11 Uhr, ☎ 88028-166



der Jüdischen Gemeinde  
zu Berlin gGmbH, Dernburgstraße 36,  
14057 Berlin

☎ 321 35 68 Fax 32 60 98 09  
24-h-Erreichbarkeit  
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen  
Sie – zuverlässig, multikulturell,  
mehrsprachig  
Alten- und Krankenpflege  
Seniorenbetreuung  
Beratung  
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte,  
Beihilfeberechtigte



### Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde im Gemeindehaus  
Fasanenstraße 79-80, Vorstandszimmer.

Anmeldung ☎ 880 28 232/4  
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4



### Milena Winter, Dezernentin für Integration

Sprechstunden nach Vereinbarung.  
Anmeldung über Vorstandsbüro:  
☎ 880 28-232/4

Запись на прием по ☎ 880 28-232/4



### Alexandra Babes, Sozialdezernentin

Sprechstunde nach Vereinbarung  
im Hermann-Strauss-Pflegeheim,  
Herbartstr. 24. Anmeldung über

☎ 32 69 59 50 15, Frau Rasu  
Запись на прием по телефону  
☎ 32 69 59 50 15

### CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im  
Monat, 15.30–18 Uhr, Fasanenstr. 79/80  
Kontakt: ☎ 29003657

### SENIORENFREIZEITEN DER ZWST IN BAD KISSINGEN

3.-17.11.2014 (für Gruppen) \* 17.11.-  
1.12.2014 (Gruppen) \* 1.-15.12.2014  
(Gruppen) \* 15.- 22.12.2014 (Chanuk-  
ka). Anmeldung in der Sozialabtei-  
lung, Oranienburger Str. 29

### Rechtsanwalt W. Rubinstein

*kostenlose Beratung für  
Gemeindemitglieder:*

1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10,  
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консульта-  
ции проводит адвокат В. Рубинштейн  
каждый первый вторник месяца с 15 до  
17 ч., к. 10,  
Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

### Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фа-  
шистских концлагерей на встречи в зале  
клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80:  
**каждый последний четверг  
месяца в 15:00 ч. | ☎ 215 14 97**

### Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern  
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut  
☎ 030-22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de

### ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND / SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,  
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



Liebe Chawerot!

Unser nächstes Treffen fin-  
det am **Dienstag, 4.11.2014  
um 18.30 Uhr** in der Fasa-  
nenstraße 79-80 statt.

Anmeldungen bei Lilia  
Rosenfeld 0163 2606722

Bei schulischen Problemen aller Art berät  
Studiendirektorin Jael Botsch-  
Fitterling Schüler und Eltern nach  
Vereinbarung, ☎ 832 64 50

### Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle  
Di 18.55 – 21 Uhr  
Do 18.55 – 20 Uhr | So 10 – 15.30 Uhr



### Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin

Kontakt & Beratung:  
Sahawa Yarom,  
☎ 821 66 18, 0172-306 18  
89, F 822 0500





## Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Jüdisches Gemeindehaus  
Fasanenstraße 79/80 · 10623 Berlin

Telefon (030) 880 28-277  
Fax (030) 880 28-244

**Öffnungszeiten:**  
**Mo – Do 11.00 – 19.00 Uhr**  
**Fr 11.00 – 15.00 Uhr**

## Seniorentreff Achva EINLADUNG zur Mitgliederversammlung am 3. Dezember 2014, 15 Uhr

- TOP 1. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden Dr. Rudolf Rosenberg
- TOP 2. Wahl des Versammlungsleiters und eines Schriftführers
- TOP 3. Bericht des Vorstandes
- TOP 4. Entlastung des Vorstandes
- TOP 5. Der Wahlausschusses erklärt den Wahlzettel
- TOP 6. Wahlen des neuen Vorstandes unter der Aufsicht des Wahlausschusses
- TOP 7. Bekanntgabe des Wahlergebnisses
- TOP 8. Namentliche Befragung der fünf gewählten Kandidaten, ob sie die Wahl annehmen
- TOP 9. Verschiedenes

Bitte beachten!

Zur Wahl in den Vorstand können alle sich bewerben die eingetragene Mitglieder im Seniorentreff »Achva« sind. Laut Satzung können bis zu 5 Kandidaten gewählt werden. Die Anmeldung zur Kandidatur ist in schriftlicher Form erforderlich. Sollten sich mehr als fünf Kandidaten angemeldet haben, werden die fünf Kandidaten mit den meisten Stimmen in den Vorstand gewählt.

**Anmeldeschluss für die Kandidaten zur Wahl:**  
**Mittwoch, 19. November 2014**

## Raoul Wallenberg Loge e.V.

### IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein **SEGEN FÜR DIE HEILUNG** am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns (Email oder Tel.) den Namen, und den jüdischen Namen der kranken Person und den jüdischen Namen der Mutter.

### У вас кто-то болен?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам (по телефону или электронной почте) имя (включая еврейское имя) больного и еврейское имя его матери

### האם מישהו/י חולה אצלכם?

אנחנו נדאג שבשבת הבא ישאו תפילה להחלמה מהירה ורפואה שלמה. אנא שלחו לנו (בדוא"ל או בטלפון) את שם החולה בנוסף לשם היהודי של החולה והשם היהודי של אמו/ה

### REFUAH SHLEMA

[mischeberach-berlin@mail.de](mailto:mischeberach-berlin@mail.de)

Tel.: Kain 01778419646 / Jarosch 01773284186



## Traumhafte Insel-Wohnungen in Berlin

Auf der Tegeler Insel entsteht ein hochwertiges Neubauprojekt, das durch seine natur- und dennoch zentrumsnahe Lage zu einem entspannten Lebensstil einlädt. Ziehen Sie noch dieses Jahr in Ihre Traumwohnung und genießen Sie das Leben am Wasser inmitten von Berlin.

88 m<sup>2</sup> – 156 m<sup>2</sup>

ab 374.000 €

3–4 Zimmer

bereits 80% verkauft

**Provisionsfrei** – direkt vom Bauträger: **030. 31 99 87 77**  
Weitere Informationen unter: [www.tegeler-insel.de](http://www.tegeler-insel.de)

# MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

## Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

## Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

## Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

## Umfang

32–40 Seiten

## Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

## Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

## Anzeigenschluss

10. des Vormonats

## Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

## Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

## Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

## Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

## \*Sonderplatzierungen

- 2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
- 3. Umschlagseite 4c: 990,-
- 4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

## Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

## Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

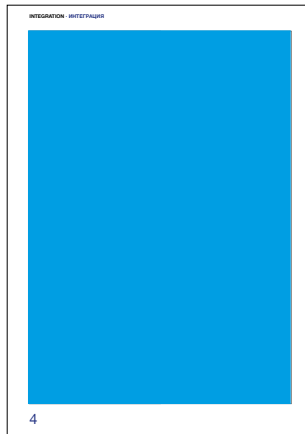
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

## Rücktrittsrecht

nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

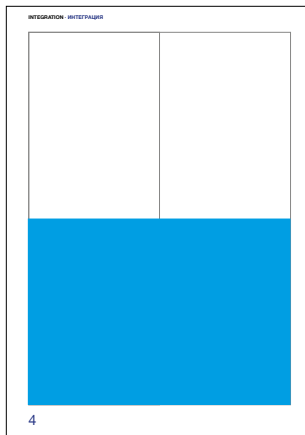
01.2014 | Änderungen vorbehalten



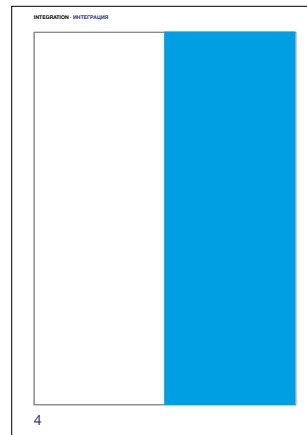
1/1 S · S: 180 x 255 mm · 950,-\*



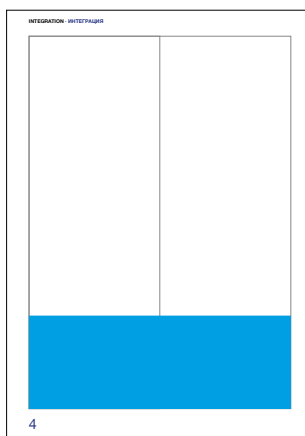
1/1 S · A: 210 x 297 mm · 950,-\*



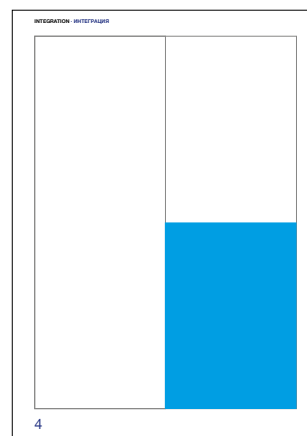
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



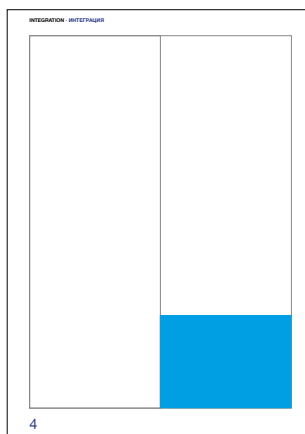
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



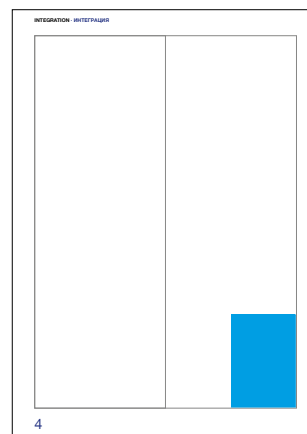
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

## GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ

**Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.**

*Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:*



- 1.11. Marie Gundermann, Gerda Kleines, Jolan Kostyal, Anita Neumann, Sofie Templer
- 2.11. Faina Oskotskaja, Fania Voskanian
- 3.11. Iosif Fodymanov, Bedriskra Krausz, Jack Plapler
- 4.11. Itzhak Kitai
- 5.11. Samuel Don, Sinaida Repljanskaja
- 6.11. Nathan Peter Levinson, Justus Michael Schacht
- 7.11. Wilhelm Hoffmann, Berta Ingerman, Ludwig Kann, Alexander Satanowskij, Rayisa Shteynberg
- 8.11. Vladimir Dvorakovski, Boruch Kornberg
- 9.11. Tsezilia Goldman, Berta Raskina, Hanna Ukis
- 11.11. Guertrouda Lapsker
- 12.11. Adolf Engel, Margareta Jassan, Lousia Smolokovskaia
- 13.11. Ida Fischer, Ruthi Hamburger, Lyudmila Katsova, Lilly Kcholova, Joachim Koerpel, Juschwa Mischijew
- 14.11. Uhim Tsypershteyn
- 15.11. Betea Litovici
- 16.11. Gennadi Lubarski, Issidor Ozerovski
- 17.11. Liya Chernyak, Alfred Khodorkovskiy, Dora Nikhotina
- 18.11. Waltraud Kupersztok
- 19.11. Mariya Lysyanska, Esfir Shvartsman
- 20.11. Ilse Baruch-Bäßler, Khinya Treybach, Natalia Vlasenko
- 21.11. Maya Chvets, Oktyabryna Korostyshevska, Michail Oks, Elena Pargamanik, Marion Alice Roggon, Kima Volodina
- 22.11. Naum Breslaw, Elena Chtourm, Mara Doubinski, Faina Pozina
- 23.11. Sofia Chavichvili, Erik-Emanuel Loewy, Vera Pozarskaja, Amos Roohanski, Ljudmila Waisbuch, Miriam Ruth Wiesner
- 25.11. Yury Cooper, Dorit Klutmann, Raisa Kruk, Simion Shamaev, Eduard Stremovsky
- 26.11. Paris Abramov, David Hans Dieter Fischer, Nela Grinberg, Uri Sauer
- 27.11. Lidiya Berezovska
- 28.11. Olga Kasimov, Peter Satanowski
- 29.11. Ruth Wulf
- 30.11. Bella Safyan, Klara Seraya



Tamar Noa Robert bei ihrer Bat Mizwa am 4. 7.2014

### Masal tow für die Simches!

Unter der Chuppa standen  
Alan Edelhajt und Sigalit Rosenkranz am 19.10.2014

Bat Mizwa wurde  
Shirel Zoe Feingold-Studnik am 10.10.2014

### Der Singlesclub

lädt Mitglieder jeden Alters ein zu spontanen Begegnungen bei gedecktem Tisch und entspannter Atmosphäre:

**jeden Mittwoch, ab 18 Uhr.**

Wir lassen uns überraschen!  
Willkommen im Singlesclub

Passauer Straße 4, Gartenh., Kontakt: T 687 28 29, Ljuba Landsman



### »jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:

Redaktion »jüdisches berlin«  
Oranienburger Straße 29-31  
10117 Berlin oder an: [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)



## GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

### • Fraenkelufer 10

*konservativer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

### • Herbartstraße 26

*(Sukkat Schalom, vormals Hüttenweg) | reform-egalitärer Ritus*

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

### • Joachimstaler Straße 13

*orthodox-askhenasischer Ritus*

Fr 1.11. 16.15 | Fr 7.11. 16.15 | Fr 14.11. 16.05 | Fr 21.11. 15.55 | Fr 28.11. 15.50 | Sa 09.15

Täglicher Minjan: Zeiten bitte bei ☎ 211 22 73 erfragen

### • Oranienburger Straße 29

*konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 18Uhr | Sa 10 Uhr

### • Passauer Straße 4

*orthodox-sefardischer Ritus*

Fr 1.11. 16.15 | Fr 7.11. 16.15 | Fr 14.11. 16.05 | Fr 21.11. 15.55 | Fr 28.11. 15.50 | Sa 10 Uhr

### • Pestalozzistraße

*wegen Sanierung Gottesdienst im Gemeindehaus Fasanenstraße!  
liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

### • Rykestraße 53

*konservativ-liberaler Ritus*

Fr 17 Uhr Kindergottesdienst | Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

### • Minjan JWH

Dernburgstraße 36

Fr 17.30 Uhr | Sa 15.11. + 29.11. 10 Uhr

### • Kidduschim HSP

Herbartstraße 24

Fr 14.30 Uhr

### Nichtinstitutionelle Synagogen:

#### • Brunnenstraße 33

*(Beis Zion) orthodoxer Ritus*

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

#### • Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)

*(am Roseneck)*

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

#### • Münstersche Straße 6 (Chabad)

*orthodoxer Ritus*

Fr 1.11. 16.15 | Fr 7.11. 16.15 | Fr 14.11. 16.05 | Fr 21.11. 15.55 | Fr 28.11. 15.50 | Sa 10 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 212 808 30

#### • Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)

Fr 19.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

#### • Ohel Hachidusch

*egalitärer Ritus*

Detmolder Str. 17/18, 2. Et., Wilmersdorf

Termine unter: [www.ohel-hachidusch.org](http://www.ohel-hachidusch.org)

#### • Rykestraße 53, VH

*(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus*

Sa 9.15 Uhr

### Schabbatzeiten/Paraschot

Sa 1.11. 17.32 Uhr 🕍 · Lech Lecha

Fr 7.11. 16.08 Uhr 🕍 17.21

Sa 8.11. 17.21 Uhr 🕍 · Wajera

Fr 14.11. 15.57 Uhr 🕍

Sa 15.11. 17.11 Uhr 🕍 · Chaje Sara

Fr 21.11. 15.48 Uhr 🕍

Sa 22.11. 17.04 Uhr 🕍 · Toldot

Fr 28.11. 15.41 Uhr 🕍

Sa 29.11. 16.56 Uhr 🕍 · Wajeze



## Chanukka-Basar für die Pestalozzistraße



**Auch in diesem Jahr wird die Synagoge Pestalozzistraße einen Chanukkabasar veranstalten.**

**Am 14. Dezember 2014 von 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Jüdischen Gemeindehaus Fasanenstraße.**

Ab 22. Oktober nehmen wir im Jüdischen Gemeindehaus im ersten OG im ehemaligen Restaurant immer Mittwochs von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr Sachspenden entgegen:

Wir bitten um Judaica, jüdische Bücher und Musik-CDs, Schmuck, Antiquitäten, Kunst, Porzellan und Lederwaren.  
Bitte keine Kleidung!

Wer Interesse hat, den Basar durch eine künstlerische Darbietung zu bereichern, möchte sich bitte ebenfalls melden!

Spender, Künstler und freiwillige Helfer,  
bitte wendet Euch an die folgen Emailadresse:  
pestalozzi-basar@kabelmail.de

Telefonisch sind wir hier zu erreichen: 030 54 77 99 26.

Facebook: <https://www.facebook.com/ChanukkaBasar>

Wir freuen uns!

Dagmar Otschik  
für das Organisationsteam

**В этом году, как и в прошлом, Синагога Песталоциштрассе организует Ханука-Базар.**

**14 декабря 2014 с 12.00 до 19.00 в здании Еврейской Общины на Фазаненштрассе.**

С 22 октября на 2 этаже, в помещении бывшего ресторана, по средам с 14.30 до 17.00 мы будем принимать ваши пожертвования.

Мы с удовольствием примем всё что связано с иудаизмом, еврейскую литературу, музыкальные диски, украшения, антиквариат, фарфор и кожаные изделия. Просьба одежду не приносить.

Если у вас есть интерес украсить наш базар своим художественным выступлением, мы будем рады, обращайтесь к нам.

Желающие пожертвовать, артисты и добровольные помощники обращайтесь на электронную почту:  
pestalozzi-basar@kabelmail.de  
Телефон: 030 54779926

Facebook: <https://www.facebook.com/ChanukkaBasar>

мы будем рады вам!

Дагмар Отчик  
и организационная команда.

**Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von**

Мы скорбим по поводу кончины

Boris Berkowitsch 25.6.1936 – 13.9.2014

Ruth Galinski 19.7.1921 – 18.9.2014

Izabella Polotskaia 16.6.1930 – 2014

Solomon Polotski 14.9.1928 – 2014

Boris Tabatschnik 3.9.1940 – 29.6.2014

Boris Gordon 24.12.1952 – 17.9.2014

Moissei Gimpeliovski 5.1.1917 – 21.9.2014

Fred Walter Struve 3.7.1932 – 22.9.2014

Willi Walter Peiser 13.4.1924 – 24.9.2014

Helga Ehlert 9.2.1923 – 27.9.2014

Gennadiy Shain 22.2.1947 – 30.9.2014

Lousia Smolokovskaia 28.11.1924 – 1.10.2014

Emil Sterlin 6.5.1947 – 3.10.2014

Benjamin Zchwiraschwili 25.8.1954 – 4.10.2014

Boris Altman 16.3.1946 – 29.9.2014

Oleksandra Ostrovska 19.8.1930 – 6.10.2014

Rimma Berkhina 24.12.1928 – 11.10.2014

Jacob Rafalowitsch 7.2.1929 – 12.10.2014

Margot Hoffmann 8.12.1931 – 14.10.2014

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

• **Notdienst für Sterbefälle** (Hausabholung) während der Schließzeiten der Kultusverwaltung:  
Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

• **Für die Registrierung von Todesfällen** außerhalb der Arbeitszeiten des Kultusamtes bitten wir Sie, sich an das Bestattungsbüro «Brehme» zu wenden:  
469 09 40 (rund um die Uhr).

**MAZEVOT EXPRESS**



**GRABSTEINE**

- ✦ Fertigung
- ✦ Aufstellung
- ✦ Restaurierung



Hagenstr. 7 A, 10365 Berlin  
0176 30 58 64 82  
[mazevot.express@gmail.com](mailto:mazevot.express@gmail.com)





## BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorenrechtlichen Wohnungen. Verteilt auf fünf Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote:

- Koschere Verpflegung und eigene Betstube
- Wäscheversorgung, Zimmerreinigung
- Gemeinsame Feiertagsgestaltung
- Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek
- 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation
- Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses
- Großzügige Gartenanlage
- Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar.



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Wir freuen uns auf Sie! **Rufen Sie uns an: Telefon (030) 326 95 95 015**, deutsch + russisch  
Haus »Jeanette Wolff«, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin-Charlottenburg

## ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога
  - услуги по стирке белья и уборке комнат
  - совместное проведение праздников
  - развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека
  - круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине
  - круглосуточная охрана здания
  - обширный сад во дворе дома
  - продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.
- Мы рады приветствовать Вас! **Звоните нам по телефону (030)3269595015**. Мы говорим по-русски и по-немецки.

Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

